Die Zeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.

März/April 2010

Ronsdorf-Echo

Ausgabe Nr.1

250 Jahre St. Joseph in Ronsdorf

Teilstationäre / Ambulante Rehabilitation in der HELIOS Klinik Bergisch-Land

Das Angebot „Teilstationäre / Ambulante Rehabilitation für Krebskranke“ können schwerpunktmäßig Patienten mit den Diagnosen

- **Brustkrebs**
- **Magenkrebs**
- **Darmkrebs**
- **Prostatakrebs**
- **Lungenkrebs**

wahrnehmen, wenn sie aus persönlichen Gründen eine stationäre Rehabilitation nicht in Anspruch nehmen wollen oder können. Bei der teilstationären Reha erfolgt keine Zuzahlung.
Alle Therapien werden von Montag bis Freitag täglich von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgeführt.
Zwischendurch servieren wir Ihnen ein schmackhaftes Mittagessen.

Ihre Anreise? Unser Service!

Im Umkreis von 30 km holen wir Sie kostenfrei von Montag bis Freitag mit unseren Klinikbussen ab und bringen Sie nach Ende der Therapie am Nachmittag wieder nach Hause.

Ihre Ansprechpartnerin für die individuelle Beratung zur ambulant / teilstationären Rehabilitation in der HELIOS Klinik Bergisch-Land:

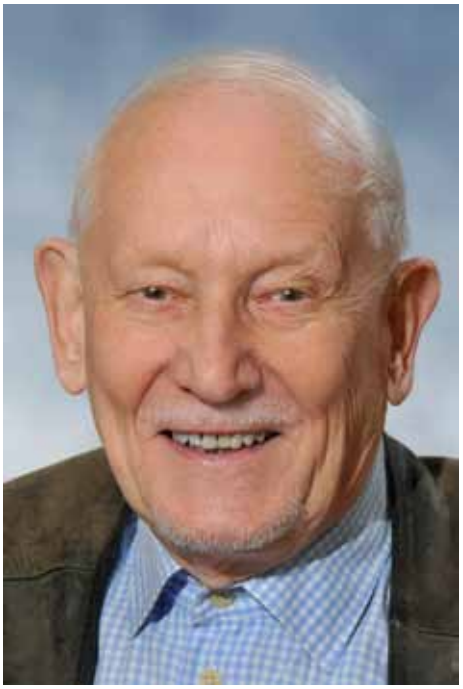
Karin Esser
Rehaberatung / Marketingbeauftragte
Tel.: (0202) 2463-2272
E Mail: karin.esser@helios-kliniken.de

Information
HELIOS Klinik Bergisch-Land
Fachklinik für onkologische
Rehabilitation
Im Saalscheid 5 · 42369 Wuppertal
Telefon: +49 202 2463 - 01
Telefax: +49 202 2463 - 1961
E-Mail: info.bergisch-land@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de/bergisch-land

HELIOS Klinik Bergisch-Land
Sich wohlfühlen beim Gesundwerden

HELIOS
Klinik Bergisch-Land

Jeder Moment ist Medizin



Sehr verehrte Ronsdorfer Freunde und Mitglieder des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins!

Das ist die erste Ausgabe des „Rondorf Echos". Beginnend mit dem neuen Jahrtausend hat der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e. V. sich entschieden, viermal jährlich ein Magazin mit dem Namen „Ronsdorf-Echo" herauszubringen. Das Magazin wird an alle Mitglieder und Freunde des Vereins per Post versandt und liegt an exponierten Stellen in Ronsdorf für interessierte Bürger aus. In Berichten und Kurznachrichten möchten wir Sie darüber informieren, was im Stadtteil Ronsdorf passiert. Dabei wird auch anderen Vereinen Gelegenheit gegeben mit eigenen Beiträgen über ihre Aktivitäten zu berichten.

Begonnen hat das Jahr 2010 mit einer neuen Vorstandsmannschaft, deren Aufgabenbereiche wir Ihnen vorstellen. In der ersten Ausgabe wird über die Auswirkungen des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) auf Ronsdorf berichtet. Begonnen wird in diesem Heft mit dem Werden der neuen Mitte von Ronsdorf, dem „Bandwirkerplatz", die nur Dank einer außergewöhnlichen Spendenaktion möglich wurde. Eine Fortsezung des Beitrags erfolgt in den nächsten Ausgaben. Zudem werden wir Sie über die geplanten Ausflüge, Fahrten, Reisen und sonstigen Aktivitäten informieren. Für die Anmeldung der Fahrten finden Sie jeweils einen Anmelde-Coupon, mit dem Sie Ihren Platz bestellen können.

Ein besonderer Raum bleibt den allgemeinen Terminen von Veranstaltungen vorbehalten, die quartalsmäßig fortgeschrieben werden. Neben unserem Ronsdorf- Echo werden wir zusätzlich aktuelle Nachrichten unter **hub-news** *im Web veröffentlichen. Einen Link finden Sie auf unserer Homepage www.hub-ronsdorf.de*

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium des neuen Magazins des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e. V.

Für die Redaktion Kurt Florian

H u B

INHALT

4 Jahreshauptversammlung: Neue Vorstandszusammensetzung
7 Bürgerbus, er fährt und fährt
8 150 Jahre Deutsche Turnerschaft Ronsdorf 1860 e.V.
9 TSV 05 Ronsdorf mit frischem Wind
10 Ronsdorfs neue Mitte: Der Bandwirkerplatz
16 250 Jahre St. Joseph
19 Das Leben in den Ronsdorfer Anlagen des Ronsdorfer Verschönerungsvereins
20 WiR und die Ronsdorfkarte
21 Fußball-Weltmeisterschaft auf dem Bandwirkerplatz
23 Picobello-Tag in Ronsdorf
24 Veranstaltungstermine
26 Spenden aus dem Liefersackerlös an Rons dorfer Jugendeinrichtungen
27 Richtfest der JVA auf Scharpenacken
28 Wuppertal wehrt sich gegen das HSK und die Sparpolitik von Land und Bund
29 Haushaltssicherungskonzept HSK: Kommentar zu Auswirkungen auf Ronsdorf
31 Internationaler Museumstag: Im Ronsdorfer Bandwirkermuseum
Was gibt es in diesem Jahr?
Fahrten und Reisen
(6, 17, 18, 22, 30)

Beitrittserklärung

An den
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
Postfach 21 05 64
42365 Wuppertal

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Mitgliedschaft im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von €

(Mitgliedsbeitrag 2010: Jugendliche 5,00 €, Einzelpersonen 10,00 €, Firmen/Vereine 20,00 €)
Freiwillige höhere Beiträge sind im Interesse des Vereins erwünscht.

Name	geb.am
Straße	Haus-Nr.
PLZ/Ort	Beruf
Unterschrift	Datum
Geworben durch	

Ende des Männerregimes

Jahreshauptversammlung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e. V.

Einundfünfzig Jahre Männerherrschaft wurde erstmals unterbrochen. Der Vereinsgründer Wolfgang Hellmig stand 20 Jahre an der Spitze, ihm folgte Kurt Florian mit einer Amtszeit von 25 Jahren, nachdem er Hellmig als 3. und 2. Vorsitzender zur Seite gestanden hatte. Abgeschlossen wurde die Männerriege 2003 von Alexander Schmidt. Mit dem neuen Jahrzehnt, ab 2010, hat nun Christel Auer das Zepter des Bürgervereins in Ronsdorf übernommen. Christel Auer ist über den Beirat als Delegierte des Ronsdorfer Verschönerungsvereins in den HuB gekommen und hat seit 2005 als stellvertretende Vorsitzende den Verein mit Alexander Schmidt repräsentiert.

Gruppenbild vier Generationen im HuB Vorstand

Vor Eintritt in die Sitzung wurde eine Gedenkminute für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder eingelegt. Käthe Becker, Ewald Butzbach, Klaus Diele, Detlef Frielinghaus, Ingrid Hellmig, Helmut Hohagen, Elisabeth Klisch, Rolf Matil, Sonja Mies, Herman Trimpop, Hildegard Wilke.

Die Jahreshauptversammlung des HuB wählte als einzige Kandidatin Christel Auer einstimmig zur Vorsitzenden, nachdem der letzte Vorsitzende Alexander Schmidt erklärt hatte, dass er nicht mehr kandidieren würde, da er sich zwischenzeitlich für den Vorsitz im TSV Ronsdorf entschieden habe. Vor dem Prozedere der satzungsgemäßen Neuwahlen lies Alexander Schmidt die vergangenen Jahre seiner Amtszeit von 2003 bis 2009 Revue passieren. Im Stadtgarten wurde das technische Denkmal der „Ronsdorf Müngstener Eisenbahn“ erstellt. Nach Auflösung des Talsperrenvereins übernahm der HuB die Patenschaft für das Umfeld der Talsperre und errichtete den „Walderlebnis Weg Ronsdorfer Talsperre“.

Mitgliederversammlung im Diakoniezentrum

Der Hauptkraftakt war über zwei Jahre die Errichtung des Bandwirkerplatzes, wo der HuB die Verwaltung des Spendenaufkommens und die Bauaufsicht, nicht ohne Risiko bei den Auftragsvergaben, übernommen hatte. Dabei dankte er den Mitstreitern Kurt Florian und später Christel Auer für ihre Unterstützung.

Ausführlich ging Alexander Schmidt im Rechenschaftsbericht 2009 auf die Ereignisse des letzten Jahres ein. Zurzeit hat der Verein 305 Mitglieder. Schwerpunkt war der Ronsdorfer Liefersack 2009 bei dem, infolge des katastrophalen Wetters, auf Glühwein im Sommer umgestellt wurde. Trotz der Wetterunbilden erzielte der Ronsdorfer Liefersack 2009 einen Überschuss in Höhe von 6.500,00 Euro. Nach Festlegung einer Rücklage in Höhe von 1.700,00 Euro und der anteiligen Aufwandszahlungen an die Mitwirkenden, wurden jeweils 500,00 Euro an drei offene Jugendeinrichtungen gespendet sowie rund 2.500,00 Euro in einen Sozialfonds für bedürftige Jugendliche zurückgestellt. Über die Vergabe der Mittel soll ein noch zu bildendes Gremium entscheiden. Alexander Schmidt dankte allen Mitwirkenden und besonders den Teilnehmern am Liefersack, die auf ihre Aufwandsentschädigung verzichtet haben, sowie dem Beirat mit seinem Sprecher Winfried Arenz für die konstruktive Zusammenarbeit.

In einem Rückblick auf die Veranstaltungen im letzten Jahr stellte er heraus, dass sowohl die Exkursionen nach Rüdesheim und Gescher einschließlich der Familienfahrt nach Schloss Beck von den Ronsdorfern gut angenommen wurden, wobei auch neue Mitglieder geworben werden konnten. Die beiden geschichtlichen Wanderungen von Kurt Florian „Auf den Spuren der Bandwirker“ (Ronsdorfer Route), Route 4. Ronsdorf mit Abschluss - kaffeetrinken im Bandwirkermuseum waren sehr gut besucht. Auch die Beteiligung des HuB beim Kinderfest und Weihnachtsmarkt der W.i.R. war erfolgreich. Die Gedenkstunde zum Volkstrauertag in zwei Teilen stattfinden zu lassen, Beginn in der warmen und trocken Halle der freiwilligen Feuerwehr Ronsdorf und die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Stadtgarten, hat sich positiv auf die Beteiligung ausgewirkt.

Der HuB führte eine Unterschriften-Sammlung zu „Wuppertal wehrt sich“ durch, wobei man leider feststellen musste, dass bei vielen Bürgern das Bewusstsein, wie man sich gegen die Sparmaßnahmen von Land und Bund effizient wehren kann, noch nicht angekommen ist. Herr Abram als Leiter der „Arbeitsgruppe Bandwirkermuseum“ berichtete über die Aktivitäten in Museum, das außer von „Normalbesuchern“ überwiegend

von Schulklassen, aber auch von Firmen, Vereinen und Einzelpersonen besucht wurde. Ob es die Wochenendeinsätze im „Rheinischen Freilichtmuseum“ in Lindlar mit Vorführung und Instandsetzung des historischen Bandwebstuhls, die Vorführung des Jacquardstuhls in der IHK Wuppertal zum Bleicherbrot oder die Ausstellung „Feuer und Wasser“ der Museen des Netzwerks Industriekultur im Bergischen Land im Forum der Stadtsparkasse Wuppertal, Islandufer waren, konnten alle Veranstaltungen einen achtbaren Erfolg erzielen. Nach wie vor ist das Bandwirkermuseum ein beliebter Ort für „Ambiente-Plus-Trauungen“ der Stadt Wuppertal

Für dieses Jahr liegen zum Heiraten bereits Anmeldungen vor. Seinen Mitarbeitern Gottfried und Elias Halbach, sowie Heinrich Monhof dankte Walter Abram für ihre tatkräftige Unterstützung.

Während eines aufschlussreichen Referats über die Deutsche Nationalhymne, spannend vorgetragen von Ekkehard Tautz, wurde die Versammlung mit vorzüglich duftenden Waffeln und heißen Kirschen vom Diakoniezentrum der evangelischen Altenhilfe versorgt.

Nach der erfolgten Wahl geleitet durch den Ehrenvorsitzenden Wolfgang Hellmig, dankte die neue Vorsitzende der Versammlung für das Vertrauen und versicherte, dass sie sich voll für den Verein einsetzen will.

„Noch vieles werde ich in der Vereinsführung dazulernen müssen, aber ich bin lernfähig. Wichtig ist mir, dass der Bürgerverein wieder einen größeren Mitgliederstand bekommt. Dabei sollten möglichst viele junge Menschen in den Verein kommen, damit auch ein Nachwuchs gewährleistet ist. Die Aufnahme unserer Familienfahrten in das Exkursionsprogramm der letzten Jahre hat dank der regen Teilnahme gezeigt, dass hier das Potential weiter entwickelt werden muss. Unser Bandwirkermuseum soll künftig stärker in das Licht der Öffentlichkeit gebracht werden. Im kommunalpolitischen Bereich werden durch das Haushaltssicherungskonzept noch harte Aufgaben auf den Bürgerverein zukommen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Ronsdorfer Vereinen und in dem für Ronsdorf einmaligen Forum (dem Zusammenschluss aus Bezirksvertretung BV, Werbegemeinschaft W.i.R. und Bürgerverein HuB) zu versuchen, Problemlösung zu erreichen. Packen wird es an“, waren die kurzen Einführungsworte der neuen Vorsitzenden des HuB, bevor sie die Wahlen der übrigen Vorstandsmannschaft durchführte.

Vorsitzende Christel Auer

Der neue Vorstand des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e. V. setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende Christel Auer, stellvertretender Vorsitzender Kurt-Joachim von Nolting, Schriftführerin Ute Abram, Schatzmeisterin Monika Danioff, 6 Beisitzer: AK Bandwirkermuseum Walter Abram, Pressesprecher Kurt Florian, Veranstaltungskoordinator Heinz Günther, AK Stadtbad Erika Tracht, Thorsten Tölle, Sprecher des Beirats Winfried Arenz.

Der Beirat setzt sich zusammen aus Delegierten von 10 Vereinen:

Günther Andereya (WIR fährt für Ronsdorf), Günther Andres (D.T. Ronsdorf), Renate Kuberka (Interessengemeinschaft Ronsdorfer Chöre), Jürgen Dietmar (DRK), Stefan Esser (Posaunenchor Ronsdorf), Uwe Heidermann (Freiwillige Feuerwehr Ronsdorf), Detlef Feistel (SV Jägerhaus Linde), Eva Schatz / Bernd Frischemeier (WIR in Ronsdorf), Alexander Schmidt (TSV 05), Beate Stamm (BTV Ronsdorf Graben) und Einzelpersonen:

Winfried Arenz, Hans-Peter Rehne, Jochen Czischke, Jürgen Heinemann, sowie kooptierte Mitglieder aus Organisationen und dergleichen:

Karin Esser (Helios Klinik Bergisch-Land) Harald Scheuermann-Giskes (Erich-Fried-Gesamtschule) Peter Lindemann (Technisches Hilfswerk).

Als Kassenprüfer wurden gewählt: Eckbert Schwager und Jürgen Steinberg, sowie als stellvertretende Kassenprüfer: Silke Frischemeier und Barbara Pitsch.

Für 2010 ist ein umfangreiches Exkursionsprogramm mit fünf Busfahrten geplant (vergl. Anzeige): Erstmalig bietet der HuB eine Mehrtagesfahrt nach Thüringen an. Außerdem werden wieder zwei historische Ronsdorfer Wanderungen am 27. März und 16. Oktober „Auf den Spuren der Bandwirker“ (Ronsdorfer Route), Route 4. Ronsdorf mit Abschluss Kaffeetrinken im Bandwirkermuseum durchgeführt. Am 23. März beteiligte sich der HuB am traditionellen Wuppertaler „Picobello-Tag“. An der Ronsdorfer Talsperre wird der HuB im Frühjahr eine Gedenktafel auf dem „Lückeplatz“ aufstellen.

Vorstandsmannschaft v.l.: Jürgen Dietmar, Kurt Florian, Peter Lindemann, Monika Danioff, Winfried Arenz, Karin Esser, Christel Auer, Silke Frischemeier, Bernd Frischemeier, Erika Tracht, Günther Andereya, Kurt-Jochen von Nolting, Barbara Pitsch, Alexander Schmidt, Wolfgang Hellmig, ThorstenTölle, Stefan Esser, Walter Abram, Hans-Peter Rehne, Harld Scheuermann-Giskes (nicht im Bild Ute Abram, Günther Andres, Jochen Czischke, Detlef Feistel, Heinz Günther, Uwe Heidermann, Jürgen Heinemann, Eva Schatz, Eckbert Schwager, Beate Stamm, Jürgen Steinberg

HuB

Frühlingsfahrt in den Naturpark Steinhuder Meer

Zur Frühlingsfahrt am Samstag, 17. April 2010, lädt der HuB in den Naturpark Steinhuder Meer ein. Unser erstes Ziel, welches wir mit einem Komfortbus der Firma Meinhard Reisen ansteuern, ist die Glashütte in Gernheim/Pertershagen. Im Gernheimer Glasturm von 1826, einem der letzten erhaltenen Gebäude dieser Art, werden wir erleben, wie die Glasmacher mit Pfeife, Holzform und Schere aus glühendem Glas Gefäße herstellen.

Anschließend werden wir in der Nähe in Petershagen zu Mittag essen (nicht im Preis enthalten). Danach geht die Fahrt weiter vorbei am Kloster Loccum zum Steinhuder Meer. Mit dem Bau der Klosteranlage, als Filialgründung des Klosters Volkenroda in Thüringen, haben 1183 zwölf Zisterziensermönche begonnen. Die Klosterbrüder bewirtschafteten den Besitz nach der Devise – bete und arbeite – und machten die nördlich von Loccum gelegenen umfangreichen Moorgebiete urbar.

In Steinhagen angekommen, fahren wir mit dem Schiff über das Steinhuder Meer zur Inselfestung Wilhelmstein von 1761, einer ehemaligen Militärschule, mit Besichtigung der Festungsanlage und Gelegenheit zum Kaffeetrinken (nicht im Preis enthalten). Nach einem geruhsamen Aufenthalt im Park-Café, bringt uns das Schiff zurück und unser Bus wieder nach Ronsdorf.

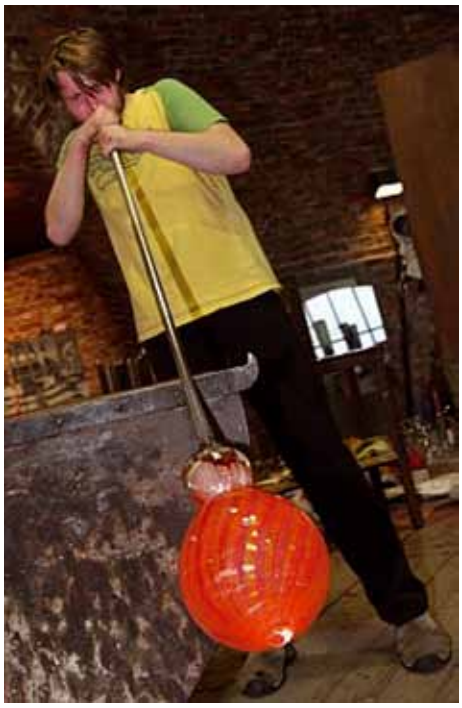
Der gesamte Fahrpreis für die Tagesfahrt, einschließlich aller Eintrittsgelder und Führungen sowie Schifffahrt, beträgt für Mitglieder 27,00 Euro und für Nichtmitglieder 29,00 Euro.

ausgebucht!!!

Gernheimer Glasturm

Kloster Loccum

Inselfestung Wilhelmstein



Glasbläser bei der Arbeit

Fotos Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Kloster Loccum/Schloßverwaltung Bückeburg

Impressum
Vereinszeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bügervereins e. V.
Sitz Wuppertal-Ronsdorf • Gründungsjahr 1958
Herausgeber:
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e. V.
Postfach 210 564, 42355 Wuppertal
Fon 0202/461011, Fax 0202/2461957
Redaktion: Kurt Florian • Lektorat: Hans-Peter Rehne
E-Mail: mail@hub-ronsdorf.de
Internet www.hub-ronsdorf.de
Bankverbindung:
Stadtsparkasse Wuppertal,
Konto Nr.404 707 Blz 330 500 00
Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft mbH
Fon 250 67-0, Fax 250 67-24
Geschäftsführer: Uwe E. Schoebler
Postfach 13 19 42, 42046 Wuppertal
Internet: www.bergische-blaetter.de

Er fährt und fährt, der Bürgerbus Ronsdorf

„Ein fester Bestandteil der „Ronsdorfer City".

Nach nunmehr über 9.700 ehrenamtlichen Dienststunden und 160.000 zurückgelegten Kilometern, durften wir bisher über 32.000 Fahrgäste befördern. ***Die neuen Fahrpläne zum Fahrplanwechsel im Februar 2009 fanden großes Interesse und sind in allen örtlichen Geschäften, Arztpraxen, im Bürgerhaus, den örtlichen Sozialeinrichtungen und selbstverständlich im Bus erhältlich.***

Wir freuen uns, dass wir den Wünschen unserer Fahrgäste, dem Engagement der Ronsdorfer Bürgerinnen und Bürger mit den neuen Haltestellen im Ascheweg, in der Dicke- und Talsperrenstraße und Am Schwimmbad (mit Sitzgelegenheit) nachkommen konnten.

Unsere Teilnahme an der ARD Themenwoche „Ist doch Ehrensache" mit dem erfolgten Filmbeitrag, die Teilnahme am Liefersack 2009, der Verbrauchermesse und am Ronsdorfer Weihnachtsmarkt zeichnen das Engagement der Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusses und unserer Fahrgäste aus.

Wir fühlen uns unserer Idee verpflichtet, die Beweglichkeit von nicht motorisierten Menschen aller Generationen zu fördern, die Mobilität von Schwerbehinderten zu verbessern, die Anbindung an den Stadtkern und das Leben in Ronsdorf zu gewährleisten.

Start zur Jungfernfahrt 2006

IHR BÜRGERBUSVEREIN W.I.R. FÄHRT
FÜR RONSDORF E.V.

Im Dienste der Gesundheit
Ihre Apotheken in Ronsdorf

Löwen-Apotheke
Sabine Rüschenbeck
Kocher Straße 10
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 42 02

Albert-Schweitzer-Apotheke
Antoinette Jakobitz
Staasstraße 19
Wuppertal - Ronsdorf
Telefon 0202 46 25 25

Hirsch-Apotheke
Hans W. Herberg
Marktstraße 22
Wuppertal – Ronsdorf
Tel. 0202 46 49 35

Sonnen-Apotheke
Gerald Goldmann
Ascheweg 16
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 4 60 00 01

Elch- Apotheke
Sabine Haferkorn
Erbschlöerstraße 14
Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 0202 46 15 56

150 Jahre Deutsche Turnerschaft Ronsdorf 1860 e. V.

Ehemalige Turnhalle 1887 in der Scheidtstraße

Das Jahr 2010 wird für den ältesten Sportverein Ronsdorfs ein besonderes werden. Die DT feiert ihren stolzen 150. Geburtstag und ihre Mitglieder werden diese Gelegenheit nutzen, einen Blick in die abwechslungsreiche Geschichte ihres traditionsreichen Vereins zu werfen, der ja bekanntermaßen schon seit geraumer Zeit dem Turnen als Geräteturnen und Gymnastik viele weitere Sportarten hinzugefügt hat und mittlerweile im Breiten-, Gesundheits- und Leistungssport ein breit gefächertes Angebot für Ronsdorfer aller Altersstufen bereit hält.

Ein Blick in die Anfänge verrät, dass im Gefolge der von Friedrich Ludwig Jahn (1778 – 1852 „Turnvater Jahn“) organisierten Turnbewegung, der Gründung eines Dachverbandes (heute: Deutscher Turnerbund) und des ersten Turnfestes der gesamten deutschen Turnerschaft in Coburg 1860 auch in der Stadt Ronsdorf am 11. Juli 1860 38 Bürger einen Verein gründen, der sich „Turngemeinde zu Ronsdorf“ nennt. Schon in den Gründerjahren taucht der Name G.A. Scheidt auf, der mit großzügigen Spenden und später einer Stiftung dem Verein zu Halle und Turnplatz Scheidtstr. verhilft. Die Grundsteinlegung für die erste Ronsdorfer Turnhalle erfolgt am 8. Juni 1887, ein Jahr nachdem ein zweiter Verein, der „Ronsdorfer Turnerbund“, gegründet wird. Ein Zusammenschluss beider Vereine soll erst 1934 erfolgen und dann geben sie sich den Namen „Deutsche Turnerschaft Ronsdorf 1860 e.V.“ . Seit 1897 turnt die DT nun in „ihrer“ Turnhalle und 1910 wird das heute leider durch Verwitterung etwas unansehnliche Jahn-Denkmal errichtet. Für Ronsdorferinnen und Ronsdorfer immer wieder interessant ist die Tatsache, dass sich 1919 die Turngemeinde und der Verein für Rasenspiele zum Turn- und Spielverein e.V. Ronsdorf zusammenschließen und 1922 die Sportanlage Waldkampfbahn (Parkstr.) bauen und einweihen. Allerdings trennen sich 1923 wieder die Wege dieser Vereine aufgrund einer Verbandsentscheidung und die Turner nehmen ihren alten Namen wieder an. Die Besitzrechte an der Waldkampfbahn sind heute noch zu gleichen Anteilen auf beide Vereine verteilt.

Nach dem 2. Weltkrieg gewinnt das Vereinsleben mit 27 Turnern und 19 Turnerinnen wieder neues Leben und wächst so stark, dass die DT im Jubiläumsjahr 1960 339 Mitglieder zählt und bis 1985 auf 533 anwächst. Seit 1950 ist ein stetiges Anwachsen der Zahl der Abteilungen zu vermerken: 1950 Leichtathletik, 1967 Schwimmen, 1984 Volleyball, 1989 Badminton, 1997 Freizeit-Fußball, 2004 Basketball und Nordic-Walking.

Politiker der Stadt sprechen bei nicht kommerziell strukturierten Sportvereinen gern von der größten Bürgerbewegung für Gesundheit und Soziales und heben das Ehrenamt hervor, das, wie in allen Sportvereinen, auch in der DT die alles tragende Säule darstellt. Stellvertretend für zahlreiche Männer und Frauen sei hier nur Wolfgang Hellmig genannt, der den Verein von 1953 bis 2000 (außer 1962 und 1963) als Vorsitzender leitete und z.T. parallel auch noch jahrelang Oberturnwart, Frauenwart und Schwimmwart war. Es sind sportbegeisterte, Gemeinschaft und Spaß suchende und soziale Verantwortung tragende Frauen, Männer und Jugendliche, die ihre Aufgaben in der DT wahrnehmen. Und wenn auch noch sportliche Einzel- und Mannschaftsleistungen in nationalen und internationalen Wettkämpfen der Leichtathletik, in den Ligen des Westdeutschen Volleyballverbandes und des Basketballverbandes erzielt werden, dann sind die Mitglieder (aktuell ca. 600) mit Recht stolz.

Die DT Ronsdorf hat mit und neben anderen Vereinen, Kirchen und Organisationen in der Vergangenheit sicherlich ihren Teil dazu beigetragen, dass Ronsdorf als Stadtteil lebendig bleibt.

GEORG BÖHNER

TSV 05 Ronsdorf startet durch

Seit September 2009 weht ein frischer Wind beim TSV Ronsdorf. Auf der Jahreshauptversammlung wählten über 100 Mitglieder einen komplett neuen Vorstand unter dem Vorsitzenden Alexander Schmidt.

Die 500 Mitglieder sind in den Abteilungen Fußball, Radtouristik und Badminton aktiv. Im Fußballbereich ist der TSV mit 14 Jugendmannschaften einer der erfolgreichsten Vereine in Wuppertal. Zwei Herrenmannschaften sowie eine sehr aktive Abteilung der Alten Herren runden die starke Fußball-Abteilung ab.

Um diesen Spielbetrieb auf der vereinseigenen Anlage in der Waldkampfbahn an der Parkstraße dauerhaft aufrecht erhalten zu können, benötigt der TSV einen neuen Kunstrasen. Hierfür werden aktiv im Projekt „Neues Grün“ durch eine Vielzahl von attraktiven Veranstaltungen Spenden gesammelt. Mit über 40.000 € ist zwar schon eine stolze Summe zusammengekommen, weitere Spenden sind jedoch notwendig. Zusammen mit der Stadt Wuppertal und den Sportfördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen wird dieses Projekt im Sommer 2011 erfolgreich abgeschlossen.

Gespannt schaut die TSV-Familie in den nächsten Jahren in die unmittelbare Nachbarschaft an der Parkstraße. Der Ausbau der L 419, der Bau der Landeseinrichtungen

v. l. Alexander Schmidt (Vorsitzender), Klaus und Steffi (Pächter) und Uwe Wiemer (Geschäftsführer)

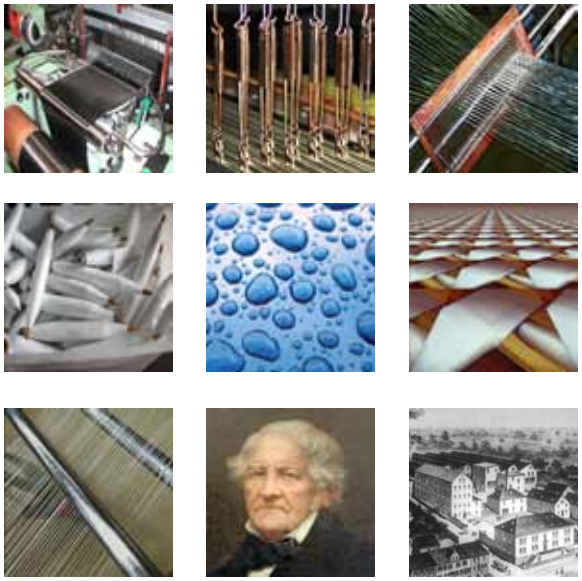
(Justizvollzugsanstalt, Bereitschaftspolizei, Finanz- und Justizschule) sowie die Ansiedlung von neuen Unternehmen im Engineering Park Wuppertal werden massiv die gesamte Umgebung des TSV verändern. An die zukünftige Zufahrt zum Sportplatzgelände über die Kreuzung Staubenthaler Straße / Parkstraße und durch das Gewerbegebiet werden sich Ronsdorfer sowie auswärtige Gäste erst noch gewöhnen müssen.

Insbesondere zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements hat sich der TSV bei über 50 aktiven Trainern und Betreuern sowie den Sponsoren bei „TSV sagt Danke“ für den großen persönlichen und zeitlichen Aufwand aller Aktiven bedankt.

Um allen diesen Herausforderungen gerecht zu werden, ist die Vereinsarbeit im Führungskreis des TSV auf eine Vielzahl von aktiven Mitgliedern verteilt worden. Mit der Gewinnung eines Handwerkskoordinators und eines Sponsorenbeauftragten beschreitet der TSV neue Wege der erfolgreichen Vorstandsarbeit. Die neuen Pächter des Vereinsheims werden dazu beitragen, die familiäre Atmosphäre und die tolle Stimmung weiter auszubauen. Ein Besuch beim TSV lohnt sich!

ALEXANDER SCHMIDT

Der Spezialist für Schlauchgewebe



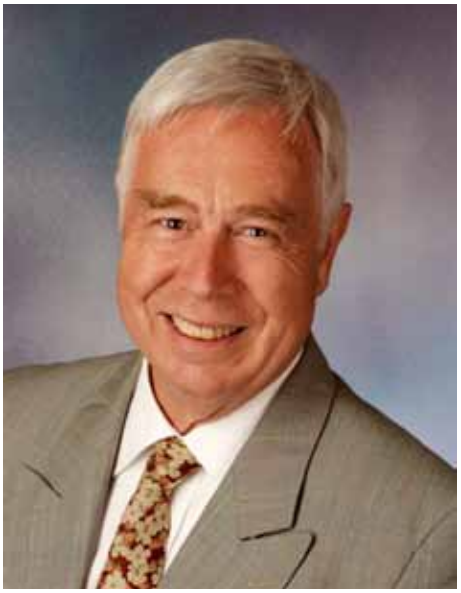
SEIT MEHR ALS 200 JAHREN
SIND WIR IN RONSDORF ZUHAUSE.

HIER LIEGT AUCH UNSERE ZUKUNFT.

VOM BAUR

J.H. VOM BAUR SOHN GMBH & CO. KG
MARKTSTRASSE 34 42369 WUPPERTAL
FON: 0202 24661-0 FAX: 0202 466 00 33
WWW.VOMBAUR.DE INFO@VOMBAUR.DE

Hochwertige Schmalgewebe für Filter, Verbundwerkstoffe und Industrietextilien



Im Jahre 1739 suchte Elias Eller eine neue Heimat. Er fand sie in der Bandwirker- und Bauernsiedlung Ronsdorf. Ein paar Jahre später, i. J. 1745 erhält diese Bandwirkerstadt Ronsdorf die Stadtrechte. Bei der Umgestaltung und Entstehung des heutigen Bandwirkerplatzes stellte sich heraus, dass nicht nur einzelne sondern auch große Gruppen in unserer reizüberfluteten Gesellschaft eine Heimat - eine Mitte in Ronsdorf - wollten.

Ob hier geboren und aufgewachsen oder zugezogen und in Ronsdorf hineingewachsen, alle machten mit oder wollten mitmachen. Nicht nur mitreden, sondern man gab auch Geld für einen städtischen Platz. Die Geschichte von Ronsdorf und ein neues Heimatgefühl mit dem inneren Gespür, „hier tut man etwas GUTES und es geht aufwärts mit unserem Stadtbezirk“ – *über 100.000,00 Euro kamen zusammen.*

Bürger, Vereine, Kirchen und Firmen waren sich einig, die Ronsdorfer Mitte, der „Bandwirkerplatz“, soll ein Kernstück für Ronsdorf sein. Kurzum : Ein Platz für alle.

Die Bezirksvertretung und die Planer sind stolz darauf, dass der Platz so gut angenommen wurde. Zeitgleich zum Bandwirkerplatz wurde auch das neue Büro- und Geschäftshaus mit Bürgerbüro (Stadthaus) fertig gestellt. Beide zusammen sind eine Einheit. Ein Stadtbezirk zeigt durch solch eine Mitte, dass wir mal eine eigenständige Stadt waren.

Ihr

Lothar Nägelkrämer
Bezirksbürgermeister

Ronsdorf

gestern:
„Stadt der Bänder und Blumen“ wurde Ronsdorf genannt, selbstständige Stadt seit 1745 als Mittelpunkt der bergischen Hausbandwirkerei

heute:
nach der Eingemeindung 1929 zur Stadt Wuppertal immer noch ein lebenswerter Ortsteil in der Mulde, umgeben von grünen Wäldern

Liebe Ronsdorferinnen, liebe Ronsdorfer, für das Projekt Bandwirkerplatz zolle ich allen Beteiligten nicht nur Respekt und Anerkennung, sondern sage Ihnen als Oberbürgermeister dieser Stadt auch herzlichen Dank! Was hier in Ronsdorf geleistet wurde, ist an bürgerschaftlichem Engagement kaum zu überbieten!

Rund 300 Geldspenden, davon 170 von Privatpersonen, haben eine Summe von mehr als 100.000 Euro erbracht und damit Ronsdorfs „grüne Mitte“ ermöglicht, mit der kaum noch jemand gerechnet hatte.

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein und die Bezirksvertretung brachten eine wahre Lawine ins Rollen, motivierten die Bevölkerung und sammelten bei Unternehmern und Privatpersonen Spenden für die Umgestaltung des Platzes vor dem neuen Verwaltungshaus. Unterstützt wurde das Projekt auch von den Experten des Ressorts Grünflächen und Forsten aus dem Rathaus. Die Aufträge für die Umsetzung schließlich gingen an örtliche Handwerksbetriebe.

Das Ergebnis ist diese herrliche Grünanlage, die, ebenfalls auf Ihren Vorschlag hin, seit Juni vergangenen Jahres „Bandwirkerplatz“ heißt.

Mein Dank gilt den emsigen Initiatoren und Machern und jedem einzelnen Spender.

Jetzt genießen Sie die „Früchte Ihrer Arbeit“ und nutzen Sie Ihre neue Ronsdorfer Mitte!

Ihr

Peter Jung
Oberbürgermeister

Gesamtgestaltung Kurt Florian, Günter Konrad.

Ronsdorf ein Novum im Bergischen Land

Der lebenswerte Wuppertaler Ortsteil in der Mulde, umgeben von grünen Wäldern

Eine Stadt im Bergischen Land mit engagierten Bürgern und einer lebhaften Geschichte, die als beispielhaft für bürgerliches Engagement mit Modellcharakter in der Region angesehen werden kann. Waren es doch Bürger, die es Dank einer außergewöhnlichen Spendendaktion geschafft haben, dem Ortsteil Ronsdorf eine neue Mitte zu geben.

Schon Mitte des 18. Jahrhunderts war Ronsdorf etwas Besonderes, als Elias Eller 1738 mit Glaubensbrüdern, überwiegend wohlhabenden Geschäfts- und Kaufleuten, von Elberfeld nach Ronsdorf zog und alles daran setzte, in Ronsdorf eine selbstständige reformierte Kirchengemeinde zu gründen. Die Befürwortung des Königs von Preußen machte es möglich, dass der Kurfürst und Landesherr der Gemeindegründung 1741 zustimmte. Ellers nächster Schritt (1743) war ein Gesuch an den Kurfürsten, die Stadtrechte für den Ort zu bekommen. Mehrfache Interventionen beim Preußischen König führten zum Erfolg, sodass mit Kurfürstlichem Rescript (vom 13.12.1745) Ronsdorf die Rechte zu einer vorindustriellen Stadtgründung im katholischen Gebiet des Erzbistums Köln der Grafen von Berg verliehen wurden.

Verwaltungshaus 1960 bis 2006

Eller war nicht nur ein frommer Mann, sondern auch eine wirtschaftlich denkende Persönlichkeit, der Ronsdorf seinen Aufschwung verdankt. Nach seinem Tod begann im 19. Jahrhundert Ronsdorfs Blütezeit. Die aufstrebende Stadt war das Zentrum der Bandwirkerei im Bergischen Land. In Ronsdorf wirkten eine stattliche Zahl von Hausbandwirkern an rund 2000 Bandstühlen, die in eigenen Räumlichkeiten in ihren Gebäuden sowie in zusätzlichen Schedanbauten Schmalband herstellten, um es an die Fabriken im benachbarten Elberfeld zu verkaufen. Im Zuge der schnell wachsenden Industrie und der raschen wirtschaftlichen Entwicklung ließen Ronsdorfer Bürger gegen Ende des Jahrhunderts zahlreiche Bauwerke errichten. Prof. Inze baute die Ronsdorfer Talsperre für eine eigene Wasserversorgung. Außerdem wurden ein Gaswerk und ein Elektrizitätswerk sowie eine Badeanstalt, ein Gymnasium und ein Gerichtsgebäude gebaut. Als 1929 Ronsdorf zur Großstadt Wuppertal eingemeindet wurde, brachten die wohlhabenden Ronsdorfer 18.000 Reichsmark in den Säckel der neuen Stadt im Tal der Wupper.

ehemaliges Rathaus bis 1943

Nach der fast vollkommen Zerstörung des Ortes durch den Luftangriff 1943 waren es die strebsamen Ronsdorfer, die Mitte des 20. Jahrhunderts dem Ort zu einem neuen Gesicht verhalfen, was leider das ehemalige Bild der bergischen Kleinstadt mit ihren typischen Fachwerkhäusern nicht ersetzen konnte. Die Errichtung von Denkmälern zur Erinnerung an den Handwerkszweig der Bandwirker und an den Stadtgründer Elias Eller wurden durch Spenden zahlreicher Bürger, Handels – und Geschäftsleuten sowie der Industrie ermöglicht.

Den gewaltigsten Kraftakt vollbrachten die Ronsdorfer, als 2006 das Verwaltungsgebäude abgebrochen und durch einen Investorenbau, (das erste PPP-Modell in Wuppertal) ersetzt wurde. Es stand an, die Fläche des ehemaligen Marktplatzes neu zu gestalten, doch seitens der Stadt Wuppertal fehlten die notwendigen Finanzierungsmittel. Wieder waren es Ronsdorfer Bürger, die es schafften, mittels einer groß angelegten Spendenaktion nahezu 110.000 Euro aufzubringen um damit der Ronsdorfer Mitte mit einem Platz mit Piazza-Charakter, den „Bandwirkerplatz", ein neues Gesicht zu geben.

Ein bürgerschaftliches Engagement, was in der Bergischen Region ein hohes Maß an Einmaligkeit und Einzigartigkeit besitzen dürfte. Hierfür gebührt den rund 300 Spendern ein besonderer Dank.

Foto: Heinebau

Büro- und Geschäftshaus mit Verwaltung ab 2007

Die Höfe und Hofschaften um Ronsdorf

(1. Teil)

Wenn wir uns ein Bild von der Entwicklung Ronsdorfs machen wollen, so müssen wir auf eine Zeit zurückgreifen, in der Ronsdorf und seine Umgebung noch aus einzelnen Höfen und Hofschaften bestand, die später Bestandteil der Stadt Ronsdorf und des heutigen Stadtteils von Wuppertal werden sollte. Am 1. Mai 1715 überreichte der Geograph Erich Philipp Ploennis seinem Auftraggeber, dem Herzog Johann Wilhelm von Berg, eine umfangreiche „Topographia Ducatus Montani“, die erste Landaufnahme des Herzogtums Berg.

Dieses Werk umfasste 23 Karten, in denen verschiedene Ämter ausgewiesen sind. Zusätzlich werden die Amtsbereiche durch Beschreibungen erläutert. Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang die Details der Karte „von dem Amt Beyenburg“. Dort finden wir Ronsdorf als sogenannten „gemeinen Hof“, also als einen Hof, der zu dieser Zeit von dem Geographen Ploennis als noch ohne besondere Bedeutung beszeichnet worden ist.

Unter anderem sind auf der Karte weitere Höfe im „Ronsdorfer Gebiet“ verzeichnet. Dabei handelt es sich um die Höfe: Dorn, Bauer (Friedrichsbauer), Schultenbauer (Neuhausbauer), Schmalenhof, Erbschlö, Kottsiepen, Boxberg, Mühle, Öllingrath, Schmittenberg, Heidt, Stall, Holthausen und Huckenbach. Alle Hofschaften wurden ebenfalls als „gemeine Höfe“ ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Höfen lassen sich bei Ploennis nicht finden.

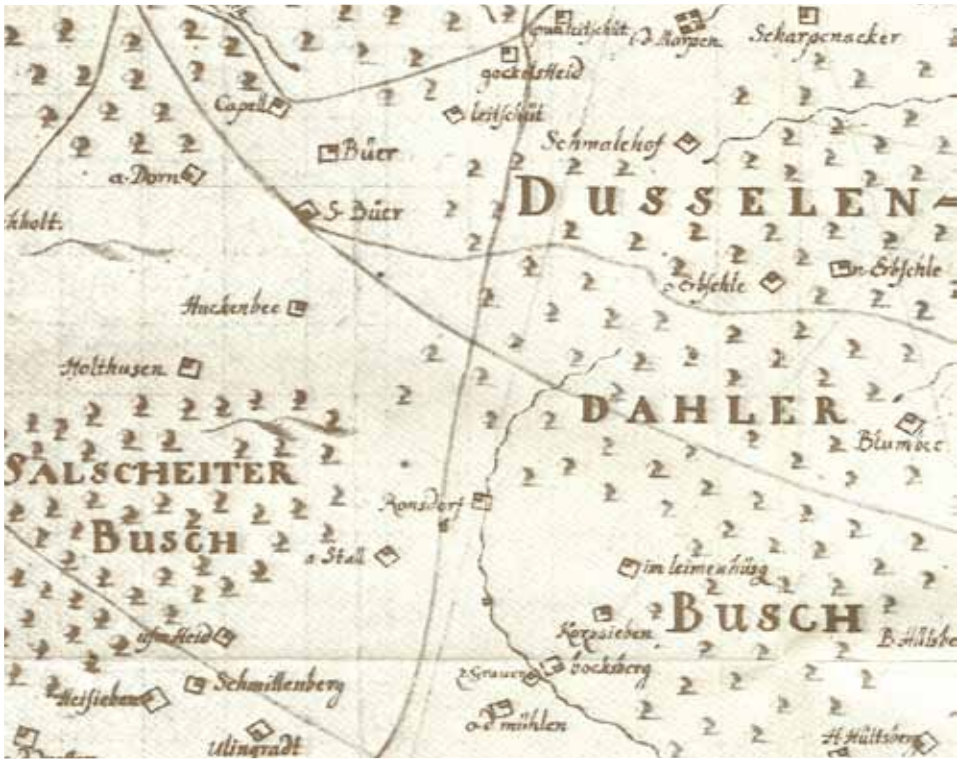
Lothar König, der sich intensiv mit der Geschichte und Vorgeschichte Ronsdorfs befasst hat, weiß zu berichten, dass im 12. Jahrhundert die Rodung und Besiedlung in unserem Gebiet im wesentlichen abgeschlossen ist. Nach seinen Ausführungen werden unter anderem folgende Höfe und Hofschaften erstmalig genannt: Boxberg Huckenbach und Erbschlö 1312, Kottsiepen 1471, Holthausen 1547 sowie Heidt und Dorn 1597.

Besonderer Erwähnung bedarf der Hof „Buer“. Ursprünglich war der Hof ein Eigengut, das im Bereich des heutigen Neuhausbauer und Friedrichsbauer lag und eine beachtliche Ausdehnung hatte. Wann es entstanden ist, ist nicht bekannt.

Als im Spätmittelalter das Kloster Beyenburg dieses Gut, wie verschiedene andere Güter in der Umgebung, an sich bringt, erhält es den Namen „Schulten-Buer“. Im Jahre 1426 wird es durch Herzog Adolf von Berg von allen Abgaben und Diensten befreit, „da geistliches Gut nach den Anschauungen der Zeit nicht beschwert sein sollte“.

Im Kranz dieser Höfe liegt in der Talmulde der Hof Ronsdorf. Er wird erstmalig im Jahre 1494, erwähnt, als ein Johann von Ronsdorp in Köln als Viehaufkäufer auftritt. Ursprünglich ist der Hof Ronsdorf ein Eigengut, das jedoch im16. Jahrhundert in mehrere Güter aufgeteilt wird, die an Pächter vergeben

Ausschnitt aus der Karte von Erich Philipp Ploennis 1715



In der Delle das „Eller Häuschen“ in Nähe des Schmalenhofes

Beide Höfe wurden bei Einrichtung des Truppenübungsplatzes abgerissen

Die Dorfstraße auf dem Heidt um 1805

werden.

Da ist zunächst die Messermacherfamilie König, die eines der Güter übernimmt, das nach ihr „Königs-Hof“ benannt wird. Der „Königs-Hof“ befand sich an der heutigen Kocherstraße.

Weiter entstanden um 1730 der „Blombachs Hof“ und der „Zanders Hof“, beide nach deren Pächtern benannt. Die Standorte der beiden Höfe befanden sich in den heutigen Straßen „Blombachstraße“ und „Zandershöfe“.

Von dem ursprünglichen „Hof Ronsdorf“ ist der Standort nicht bekannt. Es gibt die verschiedensten Vermutungen, die aber nicht belegt werden können. Auf dem „Hof Ronsdorf“, der sich im Eigentum der Familie Eller befand, wurde 1690 Elias Eller geboren, der spätere Gründer der Stadt Ronsdorf.

Kurz zu der bisher noch nicht näher angesprochenen Hofschaft Erbschlö. Wie bereits erwähnt, taucht ihr Name erstmals 1312 auf. Ob mit dem Namen der „Wald eines Erbo“ oder ein Erbgut bezeichnet wird, ist nicht bekannt. Immerhin entwickelt sich Erbschlö aber zu der größten Hofschaft im Umkreis und wird zur „Honschaft“ erhoben. Im Frankenreich waren die Honschaften ein Zusammenschluss von Höfen und Hofschaften, in denen der so genannte „Honne“ als Vorsteher für die Erhebung der gemeindlichen Abgaben zuständig war. Zur Honschaft Erbschlö gehörten alle bisher genannten Höfe und Hofschaften. Die Honschaft Erbschlö selbst war dem Amt Beyenburg zugeordnet, wo auch der Gerichtssitz war. Nach der Gründung der Stadt Ronsdorf entspannte sich ein heftiger Streit um die Zugehörigkeit Erbschlös, der schließlich damit endete, dass die Hofschaft Erbschlö der Stadt Ronsdorf zugeordnet wurde.

Etwa in in diesem Bereich an der heutigen Kocherstraße befand sich der „Königshof“

Der ehemalige „Zandershof“ befand sich dort, wo heute die Tiefgarage in den Zandershöfen ist

„Blombachshof“, Blombachstraße, im Hintergrund die Malzfabrik

sw Fotos: Archiv Günter Konrad
Farbfotos: Archiv Kurt Florian

Die Zeit um Elias Eller, Gründer der Stadt Ronsdorf

(2. Teil)

Im Jahre 1737 zog Elias Eller mit einer Schar von „Erweckten“ aus dem „sündigen“ Elberfeld in seine heimatliche Ronsdorfer Mulde, um dort das neue „Zion“ zu gründen. Über die Vorgeschichte dieses Auszuges zu berichten, würde an dieser Stelle zu weit führen.

Elias Eller Haus „Stiftshütte“ von der Breitestraße

Bereits vor dem Auszug erwarb Eller von seinem Bruder Samuel, der den elterlichen „Ronsdorf-Hof“ bewirtschaftete, ein Fünftel des zum Hof gehörenden Grundbesitzes. Den an der heutigen Elias-Eller-Straße liegenden „Klosterbusch“ lies er roden, um Bauland für seine Anhänger zu gewinnen.

Sein eigenes Haus, die sogenannte „Stiftshütte“ baute er an der heutigen Ecke Elias-Eller-Straße / Breite Straße und Marktstraße. Die neuen Straßen wurden so angelegt, dass man von jedem Haus aus die „Stiftshütte“ sehen konnte, wie dies auch auf den Bildern zu erkennen ist.

Mit dem Bau an dieser zentralen Stelle war das Haus Elias Ellers die „erste Ronsdorfer Mitte“. Gegenüber der „Stiftshütte“, an der Ecke Elias-Eller-Straße / Breite Straße, errichtete Pastor Schleyermacher, der mit Eller nach Ronsdorf gezogen war, sein Domizil, in dem zunächst auch die Gottesdienste stattfanden.

Da sich Eller und seine Anhänger nach wie vor als „Reformierte“ ansahen, betrieb er die Gründung einer selbstständigen reformierten Kirchengemeinde in Ronsdorf. Sein Stiefsohn, Jacob Bolckhaus, reiste nach Mannheim, um dem Kurfürsten und Landesherrn eine diesbezügliche Bittschrift der reformierten Ronsdorfer zu übereichen. Durch die Einflussnahme des Königs von Preußen, dem Schutzherrn der evangelischen Bewohner des katholischen Herzogtums Berg, wurde diesem Wunsch am 23. Oktober 1741 entsprochen.

Nur ein halbes Jahr später wurde der Grundstein für ein Kirch- und Schulhaus gelegt, das am 5. September 1742 fertig gestellt wurde.

Wenn man aufgrund der geschilderten Fakten davon ausgeht, dass die Ansiedlung in Ronsdorf aus rein religiösen Gründen erfolgte, so trifft dieses nicht zu. Etwa gleiche Bedeutung hatten die wirtschaftlichen Interessen, die Eller als erfahrener und weitsichtiger Kaufmann verfolgte, denn Ronsdorf war eine „Freistatt“, wo die Zünfte keinen Einfluß hatten.

Damit waren der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere auch der Mechanisierung der Bandstühle, keine Grenzen gesetzt. So wurde von Eller mit dem Auszug in die Ronsdorfer Mulde auch die Bolckhaus'sche Fabrik, deren Prinzipal er durch Heirat mit der Witwe Bolckhaus geworden war, von Elberfeld nach Ronsdorf umgesiedelt. 1738 folgten weitere Zuzüge von Anhängern Elias Ellers, überwiegend wohlhabende Geschäfts- und Kaufleute, aus Elberfeld, Köln, Mettmann und Homberg, so dass Ronsdorf in kürzester Zeit zu einem zusammenhängenden Ort mit mehr als 40 Häusern anwuchs und wirtschaftlich aufblühte.

Das war für die Ronsdorfer der Anstoß, den nächsten Schritt in Angriff zu nehmen. In einem Gesuch an den Kurfürsten vom 12. Dezember 1743 baten „sämtliche reformierten Einwohner Ronsdorfs“ darum, dem Ort Stadtrechte zu verleihen, was aber erst nach mehrmaliger Intervention des preußischen Königs Erfolg hatte.

Mit *„Churfürstlichem Rescript“* vom 13.12.1745 wurde Ronsdorf zur Stadt erhoben. Es erhielt eine eigene Gerichtsbarkeit, die Erlaubnis, zwei Jahrmärkte abzuhalten und

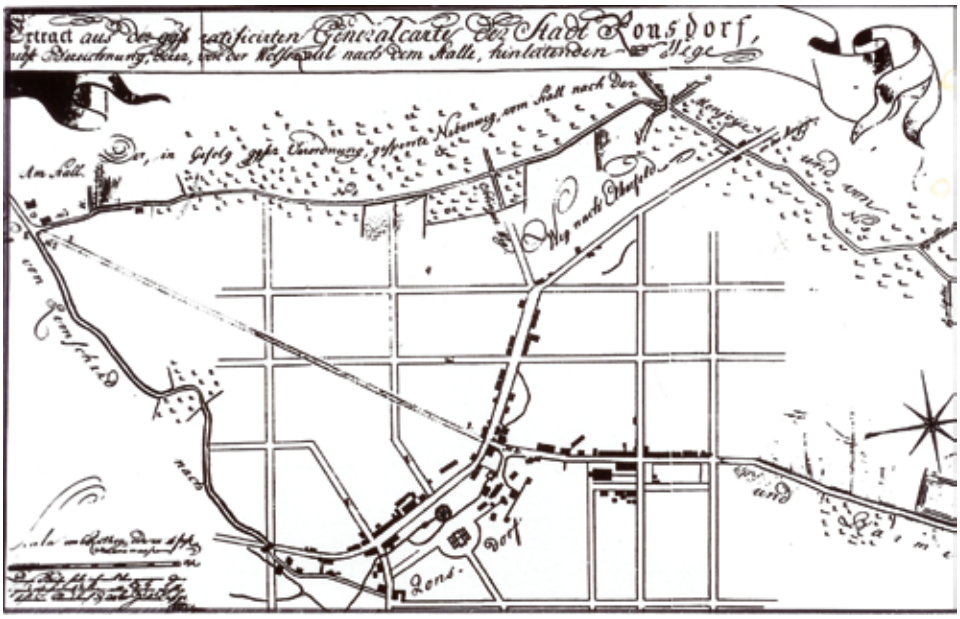
Elias-Eller-Straße Haus Eller in Bildmitte

Elias Eller Haus in der Marktstraße

mit gewissen Einschränkungen das Recht zur eigenen Steuererhebung. Mit diesem Schritt war die Stadt Ronsdorf geboren.

Elias Eller wurde erster Bürgermeister der jungen Stadt, konnte diese Aufgabe aber nur kurze Zeit wahrnehmen, denn er verstarb schon im Jahre 1750.

Machen wir einen Sprung in das Jahr 1781, in dem Feldmesser W. Buschmann den ersten „*Grundriß der Stadt Ronsdorf* im Herzogthum Berg“ anfertigte.



v.l. Winfried Arenz, MP D. Dr. h. c. mult. Johannes Rau, Kurt Florian, Klaus Bartsch, OB Ursula Kraus, Gerhard Graef

Die Tafel zeigt das Gerichtssiegel der Stadt Ronsdorf – im Kreis:
„Die Rechte des Herren behelt den Sieg“
-Gerichts – Insiegel anno 1747 – Ronsdorfer Stadt- darunter:
*Stadt Ronsdorf / Gegründet 1745 / Eingemeindet 1929 / Elias Eller / * 1690 † 1750 / Erster Bügermeister / Kirchmeister der reformierten Gemeinde*

In diesem Plan ist in der Mitte Ronsdorfs, dort wo einmal der Marktplatz entstehen sollte, eine freie Fläche eingezeichnet. Vermutlich handelte es sich zu dem Zeitpunkt noch um eine Senke, denn auf dem Plan ist ein Bachlauf zu sehen und die Anlage einer „Fontaine“ vorgesehen.

Wahrscheinlich war aber schon ein Teil der Senke aufgefüllt, um dort den Jahrmarkt abzuhalten.

Zwar verlor das Haus Elias Ellers an der heutigen Kleins Ecke mit seinem Tod die Bedeutung als Mittelpunkt Ronsdorfs, aber erst 1842 sollte die Stadt mit dem neuen Rathaus am nordwestlichen Ende der genannten Freifläche, die jetzt offiziell Marktplatz wurde, ein neues Zentrum bekommen.

Von dem Eller Haus an der im Volksmund genannten „Kleins Ecke“, ist nichts mehr zu sehen. Dort ziert heute eine schmucke Grünanlage das Stadtbild.

Enthüllung des Gedenksteins am 23. September 1995

An dem früheren Standort des Hauses und an Elias Eller, den Gründer Ronsdorfs, erinnert heute ein Granitfindling mit einer Bronzeplatte mit dem Bild des Gerichtsiegels der Stadt Ronsdorf und dem Hinweis auf den ersten Bürgermeister und Kirchmeister der reformierten Gemeinde.

Anläßlich der Erinnerung an den 250. Jahrestag der Verleihung der Stadtrechte an Ronsdorf stellte 1995 der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e. V. den Gedenkstein in der Grünanlage an der Klein‘s Ecke auf.

Die volkstümliche Bezeichnung „Kleins Ecke“ geht auf den Kaufmann August Wilhelm Klein zurück, der Anfang des 19. Jh. das Haus Elias Ellers erwarb und dort ein Manufakturwarengeschäft einrichtete, das zum bedeutendsten Geschäft dieser Branche in Ronsdorf wurde. 1938 wurde das Haus aus verkehrstechnischen Gründen abgerissen.

250 Jahre St. Joseph in Ronsdorf

In diesem Jahr wird die Katholische Gemeinde St. Joseph 250 Jahre alt. Mit einigem Stolz und in großer Dankbarkeit schauen wir auf diese Zeit zurück und schöpfen in diesem Jahr Ermutigung und Impulse für die Zukunft. Wir begehen das Jubiläum mit einer Vielfalt von Veranstaltungen, Gottesdiensten und Konzerten und laden alle Bürgerinnen und Bürger Ronsdorfs ganz herzlich dazu ein - wissen wir uns doch eng verbunden mit den Menschen am Ort und den verschiedensten Vereinen, Einrichtungen und Gemeinden.

Den ganzen Festkalender können Sie auf unserer Internet-Seite einsehen: http://pfarrverband-suedhoehen.wtal.de/St-Josef.

Die wichtigsten Anlässe sind darin:

Freitag, 30.4., 20 Uhr, Eröffnungsparty im Gemeindezentrum, Remscheider Str. 8, mit Programm und Live-Musik; Samstag, 1.5., 17 Uhr, „Die Träume des Zimmermanns", Uraufführung eines Werkstattkonzerts von Ulrich Halbach, Kirche;

Sonntag, 2.5., 11 Uhr, Festgottesdienst der Gemeinde mit anschließendem Gemeindetreff;

Dienstag, 22.6., 19 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Empfang und offiziellen Gästen;

Samstag, 11.9., 17 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst auf dem Rathausvorplatz, anschließend Dämmerschoppen rund ums Gemeindezentrum;

Sonntag, 12.9., 11 Uhr, Eucharistiefeier und Pfarrfest in allen Räumen und vor der Kirche;

Samstag, 30.10., 18 Uhr, „250 Jahre St. Joseph - 25 Jahre Eine Welt Laden", Gemeindezentrum. Bei all diesen Gelegenheiten freuen wir uns über rege Beteiligung der Ronsdorferinnen und Ronsdorfer! Herzlich willkommen!

GERD STRATMANN, PFARRER

Erste Steinkirche, 1824 erbaut

Eingang der zweiten Kirche, 1910 errichtet

Wiederaufbau 1950

zweite Kirche 1910 errichtet

Zerstörte Kirche 1943

1969 Weihe der heutigen Kirche

Juni-Reise nach Thüringen

Der Ronsdorfer Heimat-und Bürgerverein möchte Sie in diesem Jahr erstmalig zu einer mehrtägigen Reise vom 25. bis 27. Juni 2010 nach Thüringen einladen. Wir reisen mit einem Komfortbus zu den Unesco-Weltkulturerbestätten in ***Weimar und Eisenach****, der Wartburg-Lutherstadt*

Ein aufschlussreicher Eindruck aus der Goethe-Schiller-Stadt wird uns in Weimar vermittelt. Ob es der Marktplatz mit Rathaus und Lucas-Cranach-Haus ist oder das Residenzschloss und das Fürstenhaus, ein Erlebnis erwartet uns. Nicht zuletzt der Besuch in der berühmten Herzogin Anna Amalien Bibliothek aus dem 18. Jahrhundert im Grünen Schloss, wo Johann Wolfgang von Goethe der bedeutendste Bibliothekar war. Die Wohnhäuser von Goethe und Schiller sowie der Henry van de Velde-Bau der Bauhaus-Universität einschließlich Landestheater ergänzen das umfangreiche Besuchsprogramm.

Durch die historische Innenstadt von Martin Luthers Eisenach werden uns sachkundige Stadtführer begleiten und wir besichtigen die Wartburg, seit 1999 Weltkulturerbe der Unesco. Wir wohnen in einem Vier-Sterne-Hotel im Stadtzentrum von Eisennach, wo uns am ersten Tag das Abendessen erwartet.

Die Gesamtkosten pro Person (im Doppelzimmer) werden 190,00 Euro betragen. (Einzelzimmer Zuschlag 32,00 Euro). In dem Reisepreis enthalten sind die Fahrt

mit dem Komfortbus der Firma Meinhardt Reisen, zwei Übernachtungen im Sophien Hotel, einschließlich Frühstücksbuffet und ein Abendessen-Thüringer Buffet am ersten Abend, die Stadtrundfahrten und Besichtigungen in Weimar und Eisenach, sowie der Besuch in der Herzogin Anna Amalien Bibliothek und der Wartburg. Die Teilnehmerzahl ist auf 48 Personen begrenzt. Ausführliche Details zum gesamten Reiseablauf erhalten Sie bei der Bestätigung. Die Anmeldung erfolgt über den Coupon auf dieser Seite. Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird bei Mehrtagesreisen empfohlen.

Lutherdenkmal

HuB

Marktplatz mit Rathaus in Weimar

Fotos Stadt Weimar und Stadt Eisenach

Herzogin Anna Amalien Bibliothek

Wartburg

Anmeldecoupon

Ausschneiden und einschicken an:

HuB
Kurt Florian
Postfach 210 422
42352 Wuppertal

An der Reise nach Thüringen vom 25. bis 27. Juni 2010 möchte ich / möchten wir teilnehmen (Kosten p. P. : 190,00 Euro) Ich melde mich / wir melden uns mit ……..Personen verbindlich an. Sie erhalten eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung. Ich möchte ein Einzelzimmer ja O

Name	
Straße	
PLZ/Ort	Mitglied im HuB ja / nein
Unterschrift	Datum
E-Mail	Telefonnr./Fax

HuB

Zum Schloss der Arbeit

Zu einer Sommerfahrt lädt der HuB am, Samstag, 12. Juni 2010, – einer Zechentour – ein. Mit einem Bus der Firma Meinhard Reisen geht es zunächst nach Bochum zu Zeche Hannover.

Fotos Landschaftsverband Rheinland/Westfalen-Lippe

Zeche Zollern in Dortmund

Sie ist eine Burg für den Bergbau mit dem historischen, noch gut erhaltenen Malakowturm, in dessen Inneren man die Atmosphäre harter Arbeit spüren kann. Bis 1973 fuhren hier die Bergleute bis zu 750 Meter tief mit dem Förderkorb in die Erde ein, dessen Antrieb von der noch funktionierenden ältesten Dampfmaschine aus dem Jahr 1893 angetrieben wurde. Anschließend fahren wir zu einem der schönsten Zeugnisse der Industriekultur im Dortmunder Westen, der „Zeche Zollen", die mit ihrer prunkvollen Backsteinfassade mit Zinnenkranz und Ecktürmchen eher an einen Adelssitz als an eine Schachtanlage erinnert. Hier werden wir zu Mittag essen (nicht im Preis enthalten) und anschließend die Ausstellung besichtigen, welche die harten Arbeitsbedingungen der Frauen und Männer in Revier veranschaulicht. Den Abschluss der Zechentour bildet ein Besuch in Witten, der Zeche Nachtigall.

Hier im Niederbergischen hat man vor rund 200 Jahren den Kohleabbau noch in waagerechten Stollen betrieben. Erst später im 19. Jahrhundert wurde einer der ersten Tiefbauschächte in diesem Gebiet abgeteuft, der „Schacht Hercules von 1832". Während Gelegenheit zum Kaffeetrinken besteht (nicht im Preis enthalten), können Mutige in einer Führung, bewaffnet mit Helm und Grubenlampe, die einzigartige Atmosphäre durch niedrige Steinkohlenflöze erleben.

Der gesamte Fahrspreis für die Tagesfahrt einschließlich aller Eintrittsgelder und Führungen, beträgt für Mitglieder 21,00 Euro und für Nichtmitglieder 23,00 Euro. Die Anmeldung erfolgt über den Coupon auf dieser Seite.

Zeche Hannover in Bochum

Zeche Nachtigall in Witten

Anmeldecoupon

Ausschneiden und einschicken an:

HuB
Kurt Florian
Postfach 210 422
42352 Wuppertal

An der Tagesfahrt zum Schloss der Arbeit am 12. Juni 2010 möchte ich / möchten wir teilnehmen. Kosten p.P. 21,00 € (Nichtmitglieder 23,00 €)
Ich melde mich / wir melden uns mit ..... Personen verbindlich an.
(Sie erhalten eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung)

Name	
Straße	
PLZ/Ort	Mitglied im HuB ja / nein
Unterschrift	Datum
E-Mail	Telefonnr./Fax

Das Leben in den Ronsdorfer Anlagen des Ronsdorfer Verschönerungsvereins

Überweg zwischen zwei Waldgebieten mit Signalanlage

Einst erstreckten sich die Ronsdorfer Anlagen vom Kaiserplatz bis zum Platten Teich auf beiden Seiten der Parkstraße, einer ruhigen, verträumten Waldstraße, die vom Lichtscheid nach Erbschlö führte, wo Mensch und Tier gemütlich von der einen zur anderen Waldseite wechseln konnte. Doch schon mit dem Bau der Blombachtalbrücke über die Autobahn und der Enteignung der Gelände nördlich war das Ende der „Straße durch den Park" besiegelt. Seit Auflassung des Bundeswehrgeländes bemüht sich der Ronsdorfer Verschönerungsverein, seine Grundflächen nördlich der einst ruhigen „Parkstraße", aus der seit langem ein stark befahrener Zubringer zur Autobahn geworden ist, wieder zu erwerben. Die Überquerung in Höhe TSV Sportplatz wurde durch eine Ampelanlage ermöglicht, doch Ampelanlagen wird es bei einem Ausbau der Parkstraße als Schnellstraße L 419 nicht mehr geben.

Aber nicht nur Menschen finden die Erholung in den Ronsdorfer Anlagen angenehm, sondern auch Rehe und andere kleine Wildtiere kommen über die belebte Parkstraße bis in unsere Anlagen. Besonders nach den starken Schneefällen konnte man das in diesem Winter an den Spuren deutlich beobachten. Das bedeutet, dass eine Brücke zwingend notwendig ist, damit Menschen und Tiere die beiden Waldgebiete südlich und nördlich der Durchgangsstraße sicher erreichen können. Hinzu kommt, dass sich auf der nördlichen Seite die Sportanlagen des TSV Ronsdorf und demnächst Unterkünfte von Polizei und Justiz befinden. Der fußläufige Personenverkehr zwischen diesen Einrichtungen und dem Ortskern Ronsdorf muss gewährleistet sein. In den Verhandlungen zum Rückerwerb unseres ehemaligen Vereinsgeländes spielt die Konzeption einer solchen Brücke eine entscheidende Rolle. Nach Abstimmungen der Stadt Wuppertal und dem Ministerium-Bauen-Verkehr ist seitens der Landesstraßenplaner eine Brücke über die künftige Autobahn ähnliche Straße zu forstwirtschaftlichen Zwecken vorgesehen. Das bedeutet, dass sie sowohl von Rollstuhlfahrern als auch von unserem kleinen Schlepper für notwendige Pflegearbeiten in beiden Waldteilen genutzt werden kann.

Doch die nach Westen und Osten angrenzenden Planungsbereiche der beiden Knotenpunkte Staubenthaler - und Erbschlöer Straße befinden sich zurzeit noch im Vorplanungsstadium der Verhandlungen, wobei als Zielsetzung der Planfertigstellung mit Ende dieses Jahres oder Frühjahr kommenden Jahres gerechnet wird. Stellen wir uns darauf ein, es werden noch einige Jahre vergehen bis Mensch und Tier gefahrlos beide Waldgebiete wieder nutzen können.

BERND DRACHE
RONSDORFER
VERSCHÖNERUNGSVEREIN

Liebe Ronsdorferinnen, liebe Ronsdorfer!

Die Interessengemeinschaft „Wir in Ronsdorf“ beglückwünscht den Heimat- und Bürgerverein zur Verwirklichung der Idee, ein „ Ronsdorf Echo“ herauszugeben. Wir freuen uns über die Möglichkeit, sich in diesem Medium darstellen zu dürfen und betrachten das als ein Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit zwischen zwei Trägern Ronsdorfer Interessen einen Beitrag für die erste Ausgabe zu leisten.

Die W.i.R. ergreift Gelegenheiten wie diese immer wieder beim Schopf, um ihre Ziele und zu deren Umsetzung durchgeführten Maßnahmen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wenn auch den meisten von Ihnen unsere Gemeinschaft bekannt ist, wissen viele nicht so richtig, was eigentlich dahinter steckt und vor allem wer sie, die mehr als nur eine reine Werbegemeinschaft in Ronsdorf ist, trägt.

Das Ronsdorf wegen seiner landschaftlichen Lage als Gartenstadt eine hohe Lebensqualität hat, können nur Menschen in Zweifel ziehen, die nicht in unserem Ronsdorf leben oder noch nie hier waren. Aber auch was gut ist, kann noch verbessert werden. Deshalb hat sich „W.i.R.“ zum Ziel gesetzt, gemeinsames Stadtteilmarketing zu betreiben, die Interessen der Ronsdorfer Gewerbetreibenden im Einzelhandel, Handwerk und Dienstleister durch Öffentlichkeitsarbeit zu fördern und allgemeine Attraktionen zur Belebung des Handels und Wandels durchzuführen. Anders ausgedrückt: die Attraktivität des Stadtteils soll für die hier lebenden Menschen nachhaltig erhalten und verbessert werden.

Da gibt es jedoch Stimmen, die da meinen, Ronsdorf sei in des Wortes liebevoller Bedeutung eben doch ein „Dorf“ (Ronsdorf ist zu keiner Zeit ein Dorf gewesen, sondern war nach den diversen Höfen eine Stadt) und könne sich mit den Einkaufszentren in den Citylagen nur schwer vergleichen. Natürlich kann und will W.i.R. das nicht, denn Ziel ist die Verlässlichkeit. Dafür bieten die ortsansässigen Unternehmen einen direkten Bezug zu ihren Kunden und Service ist ein Wort, das groß geschrieben wird. Man kennt sich, spricht sich häufig mit dem Namen an und misst der Zufriedenheit der Kunden einen sehr hohen Stellenwert bei. Und wenn man dann woanders einen Artikel oder eine Leistung dem ersten Anschein nach günstiger bekommen kann, was sorgfältig geprüft werden sollte, ist immer daran zu denken, was billig ist, kann häufig auch unwirtschaftlich sein. Vor diesem Hintergrund brauchen unsere Mitglieder und auch die anderen Ronsdorfer Unternehmen keinen Vergleich zu scheuen.

Angefangen hat alles im Saal der der lutherischen Kirchengemeinde in der Bandwirker Straße. Am 3. September 1997 wurde ein Verein von Ronsdorfer Banken, Dienstleistern, Handel und Gastronomie aus der Taufe gehoben, der sich den Namen „Wir in Ronsdorf“ oder in der Kurzform „ W.i.R.“ gab. Ziel war damals wie heute ein Stadtteilmarketing für Ronsdorf. Am Ende der Veranstaltung war man glücklich, den Beitritt von 28 Mitgliedern feststellen zu können. Inzwischen sind daraus 81 Unternehmen geworden, die erkannt haben, dass man nur zusammen stark ist und damit gemeinsamen Interessen mehr Nachdruck verleihen kann.

Auf die Frage, warum sie bei der W.i.R. mitmachen, kamen Antworten wie „wir wollen mit unserer Mitgliedschaft die Zugehörigkeit zu Ronsdorf ausdrücken“ oder „unser Ortsteil auf den Südhöhen von Wuppertal ist eine große Gemeinschaft, dessen Lebendigkeit wir erhalten müssen“. Dafür ist die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls Voraussetzung“ oder „wir haben Wuppertals beste Infrastruktur im Handel, Handwerk und Dienstleistung. In einem Radius von wenigen hundert Metern haben wir eine Palette von Angeboten, die mit anderen Handelslandschaften nicht vergleichbar ist“ oder ganz einfach „die W.i.R ist eine gute Sache für alle Ronsdorfer Bürger, weil sie durch ihre Aktivitäten mit dazu beiträgt, den Stadtteil attraktiver macht.“

Nicht alle unsere zahlreichen Aktivitäten wollen wir im Einzelnen darstellen. Wir sind jedoch ein bisschen stolz, dass die alle zwei Jahre stattfindende Verbraucherausstellung die größte ihrer Art in der Region ist. Sie ist ebenso ein Kind der W.i.R. wie die Ronsdorfkarte, die es nun schon seit Mai 2005 gib. Ließe man sie heute, was natürlich überhaupt kein Mensch will, einschlafen, so würde der Verlust schmerzlich empfunden, was nicht zuletzt an den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Ronsdorfkarte liegt.

Zu Beginn der Aktion konnten 28 Unternehmen zur Teilnahme am Karten-System gewonnen werden, die im Ascheweg mit einer rauschenden Einführungsparty gefeiert wurde. Heute sind es nach einigen Zu- und Abgängen 32 Mitglieder. Auch in Zukunft wird der zwischenzeitlich eingerichtete „ Arbeitskreis Ronsdorfkarte“ immer wieder auf die Vorzüge der Karte und deren Verwendungsbereiche aufmerksam machen.

Da es in Ronsdorf „selten regnet“, hat man für den traditionellen Wuppertaler Regen Schirme mit den Logos der Karte mit Aufdruck eines Teilnehmers an der Ronsdorfkarten-Aktion angeschafft. Die Schirme können bei Teilnehmern und im Bürgerbus kostenlos ausgeliehen werden. Scheint dann wieder die Sonne, gibt man den Schirm einfach wieder bei einem Ronsdorfkarten-Teilnehmer oder im Bürgerbus zurück. Ronsdorfer lassen sich einfach nicht im Regen stehen.

Ende vergangenen Jahres wurde der „Gutschein Ronsdorfkarte“ eingeführt. Mit ihm kann man seine Lieben zu Weihnachten, zum Geburtstag, zum Hochzeitstag, zu anderen Anlässen mit einem beliebig aufgetragenen Punkteguthaben beschenken. Mit dieser Neuerung ist der Aktionskreis der Karte noch verbessert und erweitert worden. Bleibt zum Abschluss nur die oft gehörte Meinung festzuhalten, *„dat sech dat met de RoKa bewährt hätt und deshalb ook so blieven soll“*.

Das soll zum Einstieg des Ronsdorf-Echos für heute genügen. Wir von W.i.R. wünschen den Herausgebern für Ihre sicherlich nicht leichte Arbeit viel Erfolg und dass dieses Printmedium zu einem festen Bestandteil des Ronsdorfer Gemeindelebens wird.

In diesem Sinne grüße ich Sie für heute

IHR PAUL KLOESEKAMP

Fußball-Weltmeisterschaft 2010 auf dem Bandwirkerplatz

Da bebte der Bandwirkerplatz – in der Ronsdorfer Innenstadt tobte der Bär - als im Sommer 2008 die Spiele der Fußball-Europameisterschaft auf Bildwand übertragen wurden. Die Begeisterung kannte keine Grenzen.

Die Endrunde der 19. Fußball Weltmeisterschaft wird in diesem Jahr auf Beschluss des Weltfußballverbandes FIFA zum ersten Mal auf dem afrikanischem Kontinent ausgetragen.

Für die Austragungsorte wurden zehn Städte in neun Stadien in Südafrika ausgewählt. Der Start ist am 11. Juni 2010 im riesigen Soccer City Stadion mit über 90000 Plätzen in Johannesburg, wo auch das Endspiel sein wird . Weitere Austragungsorte sind Durban, Kapstadt, Tshwane/Pretoria, Nelson Mandela Bay/Port Eizabeth, Nelspruit, Mangaung/Bloemfontein, Polokwane und Rustenburg.

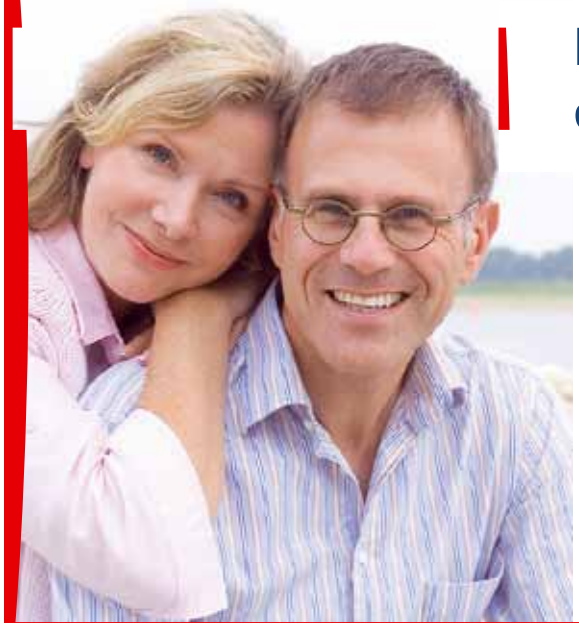
Das Ronsdorfer Event und Sportmarketing hat sich zum Ziel gesetzt, alle Spiele in denen Deutschland mit von der Partie ist, auf LED-Großbildwand übertragen zu lassen. Diesmal können die Ronsdorfer Fußballfans die Spiele auf einer zwölf Quadratmeter großen LED-Wand verfolgen, die an der Fassade des Stadthauses befestigt ist. Die gesamte Fläche des Bandwirkerplatzes wird den Zuschauern zur Verfügung stehen, dabei wird für das leibliche Wohl während der Spielbetrachtung gesorgt.

HEINZ GÜNTHER SPORT-EVENT

SOUTH AFRICA 2010 FIFA WORLD CUP

© 2005 FIFA TM

Ein starker Partner gibt Sicherheit



Pflege kostet Nerven und ein Vermögen

Wenn es nicht Ihr Vermögen sein soll, dann rufen Sie uns an! Unsere flexiblen Pflegetagegeldtarife PTE und PTK sorgen für finanzielle Sicherheit im Pflegefall.

Lassen Sie sich durch unser faires Preis-Leistungsverhältnis überzeugen.

Geschäftsstelle
Holger Falkenau
Georg-Arends-Weg 10
42369 Wuppertal
Tel. 0202 3171286, Fax 0202 3171287
holger.falkenau@continentale.de

Die Continentale

HuB

Die Familienfahrt nach den Sommerferien

Der Hub lädt am Samstag, 25. September 2010, zu einer Familienfahrt in den Freizeitpark Ketteler Hof ein. Mit einem Bus der Firma Meinhard Reisen fahren wir ab Stadtbahnhof Ronsdorf um 9:00 Uhr nach Haltern-Lavesum.

Vor zwei Jahren haben wir bereits schon einmal das umfangreiche Angebot mit den Gestaltungsmöglichkeiten in dem Freizeitpark kennen gelernt, unter anderem zwei Riesensprungkissen, ein Wasserspielplatz, ein Kletterberg mit Seilschwingen, zwei Riesenwellenrutschen und noch vieles mehr. Wer es etwas ruhiger möchte, kann sich in den Märchenwald, dem Robinson Waldspielplatz oder zu den zahlreichen Kleintieren im Tiergehege unter schattigen Bäumen zurückziehen.

Für Erwachsene stehen gemütliche Grillplätze zu Verfügung. Die freiwilligen Helfer des HuB werden die Verpflegung mit Bollerwagen zum Grillplatz schaffen und für alle Teilnehmer einen Imbiss einschließlich Getränke anbieten.

Der gesamte Fahrpreis für die Tagesfahrt, einschließlich Eintrittsgeldern sowie Grill-Imbiss mit Getränken, beträgt für Erwachsene 12,00 Euro und für Kinder 5,00 Euro. Die Anmeldung erfolgt über den Coupon auf dieser Seite.

Anmeldecoupon

Ausschneiden und einschicken an:

HuB
Kurt Florian
Postfach 210 422
42352 Wuppertal

An der Tagesfahrt zum Ketteler Hof am 25. September 2010 möchte ich / möchten wir teilnehmen (Kosten p. P. : Erwachsene, 12,00 Euro, Kinder 5,00 Euro).
Ich melde mich / wir melden uns mit ……..Erwachsenen / ……..Kinder verbindlich an.
Sie erhalten eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung

Name	
Straße	
PLZ/Ort	Mitglied im HuB ja / nein
Unterschrift	Datum
E-Mail	Telefonnr./Fax

Picobello-Tag in Ronsdorf unter schlechtem Stern

Bei regnerischem Wetter rüsteten sich über 9000 Kinder und Erwachsene in Wuppertal, um am 3. Bergischen Müllsammeltag fleißig zu putzen. Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hatte sich unter seiner Vorsitzenden Christel Auer zum Ziel gesetzt, ganz Ronsdorf zu mobilisieren, damit aus Ronsdorf wieder eine blitzsaubere „Gartenstadt" wird. *„Mit umfangreichen Vorarbeiten haben wir es geschafft, über 140 Helfer aus Vereinen, Parteien, Schulen Kindergärten, Firmen und Privatpersonen zu aktivieren. Auch jeder Hausbesitzer sollte vor seiner Türe mit von der Partie sein"*, war die Begrüßung der großen Helferzahl von Christel Auer beim Start der Hauptgruppe auf dem Bandwirkerplatz. Weitere Gruppen wie die Heidter Feuerwehr, die Sportvereine DT- und TSV Ronsdorf, Zhen Chuan Kung Fu (Graben), Ronsdorfer Verschönerungsverein sowie der SV Jägerhaus -Linde säuberten die Gelände in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft. Die Müllausbeute war gewaltig; alles Unmögliche gefunden vom Autositz, Bügelbrett bis zum Trolley und vieles mehr, wie später die umfangreichen Müllberge an den Sammelstellen zeigten. Grundsätzlich hat sich die große Säuberungsaktion gelohnt und der HuB kann mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Doch der schlimmste und grausigste Fund war in eine Decke gehüllt, eine Säuglingsleiche, die nach Aussagen der Polizei, bereits vor längerer Zeit in einem Gebüsch im Ascheweg versteckt worden war. Für die Beteiligten dieser Sammelgruppe ein schwerer Schock. Bei den Teilnehmern der abschließenden „Müllparty" machte sich die Betroffenheit deutlich bemerkbar. *„Es ist für uns alle ein bedrückendes einschneidendes Erlebnis, dass die gut gemeinte Aktion ein derart erschreckendes Ende gefunden hat"*, war das erschütternde Resümee der Vorsitzenden Christel Auer. Dabei bat sie um eine Gedenkminute. *„Bisher haben wir immer gedacht, in Ronsdorf ist die Welt noch in Ordnung. Aber wir müssen darüber nachdenken, dass dies nicht mehr der Fall ist"*. Bittere Erkenntnis - das soziale Elend in Wuppertal wird mittlerweile in allen Bereichen sichtbar.

RECHTSANWÄLTE
ALTEMANN . NIEMEYER . SCHMIDT
& PARTNER

JÖRG ALTEMANN
GERD NIEMEYER [1]
REINHOLD SCHMIDT [2]
DR. HANS-PETER SPLIETHOFF [3]
CHRISTIAN FIEBERG [4]
JOACHIM ANDREWS-HORATH [3]
TILMAN RÖNNEPER [5]

42369 WUPPERTAL
ERBSCHLÖER STR. 12 – 14
www.altemann.de

FON +49 (0)202/460180
FAX +49 (0)202/4601865
info@altemann.de

[1] AUCH FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
[2] AUCH FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
[3] AUCH FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT
[4] AUCH FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT
[5] AUCH FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT

IN KOOPERATION MIT:

RICHTER, WERDERMANN,
GERBAULET & HOFMANN,
PATENTANWÄLTE, HAMBURG

H u B

Veranstaltungstermine der Ronsdorfer Vereine für 2010

Datum Uhrzeit	Verein/Institution	Veranstaltung	Ort
4-Apr ./.	SV Jägerhaus Linde	Osterfeuer	Sportplatz Linde
9-Apr 15:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Blutspende	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
10/ Apr/ 13:00	TC Blau-Weiss Ronsdorf	„Frühjahrserwachen“ Wanderung + Kindermärchenralley Clubhaus,	Rädchen 6
17/ Apr/ 7:30	HuB	Frühjahrsfahrt zum Steinhuder Meer	Abfahrt vom Stadtbad
17/ Apr/ 16:00	Berg. Männerchor Ronsdorf	Musikalische Feierstunde Ev. Altenhilfe	Diakoniezentrum Schenkstr.
17-Apr 15:30	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Krabbelgottesdienst	Lutherkirche
24-Apr 11:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Kindersachenflohmarkt	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
7-Mai 14:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Spielzeugflohmarkt	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
16/ Mai/ 14;00	HuB	Museumstag	Bandwirkermuseum
22/ Mai/ 12:00	TC Blau-Weiss Ronsdorf	Pfingstturnier Mixed für alle Spiel- und AltersklassenClubhaus	Rädchen 6
28-Mai ./.	SV Jägerhaus Linde	Ronsdorfer Grundschulturnier	Sportplatz Linde
28-Mai 19:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Schlafanzug-Gottesdienst/	Lutherkirche
28. – 30. Mai./.	W.i.R	Bürgerfest	Ascheweg
29-Mai ./.	SV Jägerhaus Linde	Sommerfest	Sportplatz Linde
29-Mai 18:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Konzert der Kinderchöre	Lutherkirche
29-Mai ./.	Posaunenchor Ronsdorf	Konzert	Immanuelskirche
30-Ma ./.	SV Jägerhaus Linde	Letzter Spieltag auf Asche	Sportplatz Linde
30-Mai 10:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Verabschiedung Pfarrer Türk	Diakoniezentrum Schenkstr.
30-Mai 15:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Verabschiedung Pfarrer Türk	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
5. - 6. Jun./.	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Gemeindetag	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
12-Jun 10:00	HuB	Zechenfahrt	Abfahrt vom Stadtbad
12-Jun 15:30	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Krabbelgottesdienst	Lutherkirche
12-Jun 20:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Konzert „Der Ton macht die Musik“	Lutherkirche
13-Jun 18:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Jugendgottesdienst	Lutherkirche
25. - 27. Jun	7:30 HuB	Fahrt nach Eisenach und zur Wartburg	Abfahrt vom Stadtbad
26-Jun 8:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Jubiläumskonzert	Lutherkirche
27-Jun 11:00	Ev. Kirchengemeinde Ronsdorf	Festival der Gemeindechöre	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
4-Jul ./.	Ref. Gemeinde	Gemeindefest	Gemeindehaus
09. -11. Jul ./.	TC Blau-Weiss Ronsdorf	Legends-Cup Doppelturnier mit Holzschlägern Clubhaus	Rädchen 6
12. - 24. Jul ./.	TC Blau-Weiss Ronsdorf	Clubmeisterschaften	Clubhaus, Rädchen 6
23. - 27. Aug ./.	TC Blau-Weiss Ronsdorf	Tenniscamp (inkl. Zeltlager) für Kids	Clubhaus, Rädchen 6
28-Aug 11:00	W.i.R	Kinderfest	Bandwirkerplatz
3/ Sep/ 15:00	TSV Ronsdorf	Waldfest TSV 05 Ronsdorf	Sportplatz; Parkstr.85
4-Sep ./.	Feuerwehr Ronsdorf	Sommerfest	Gerätehaus Remscheider Straße
4/ Sep / 10:00	TSV Ronsdorf	Waldfest TSV 05 Ronsdorf	Sportplatz; Parkstr.85
5-Sep ./.	Feuerwehr Ronsdorf	Sommerfest	Gerätehaus Remscheider Straße
5/ Sep/ 9:30	TSV Ronsdorf	Waldfest TSV 05 Ronsdorf	Sportplatz; Parkstr.85
11-Sep 7:30	HuB	Herbstfahrt Lippe Detmold	Abfahrt vom Stadtbad
11-Sep ./.	Kat. Gemeinde	Jubiläum	Bandwirkerplatz
18/ Sep/ 12.00	Leichtathletik Club Wuppertal	44. Wuppertaler Volkslauf „Rund um die Talsperre“	Erich-Fried-Gesamtschule
24. - 26.Sep./.	SV Jägerhaus Linde	Familienfahrt zum Ketteler Hof	Abfahrt vom Stadtbad
25/ Sep/ 20:00	TC Blau-Weiss Ronsdorf	U-25 Fete für Jugendliche	Clubhaus, Rädchen 6
16/ Okt/ 14:00	HuB	Wanderung über die „Ronsdorf Route“	Bandwirkerplatz
30-Okt ./.	SV Jäger haus Linde	Herbstfest	Sportplatz Linde
31/ Okt/ 17:00	TC Blau-Weiss Ronsdorf	Wurstlotten	Clubhaus, Rädchen 6
14/ Nov/ 11:00	HuB	Gedenkstunde zum Volkstrauertag	Gerätehaus Remscheider Straße
19/ Nov/ 18:00	TC Blau-Weiss Ronsdorf	Kicker-Turnier	Clubhaus, Rädchen 6
20/ Nov/ 15:00	HuB	Jahreskaffeetrinken	Gemeindezentrum Bandwirkerstr.
22-Nov ./.	W.i.R	Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung	
26-Nov 11:00	W.i.R	Baumschmücken	Bandwirkerplatz
27-Nov ./.	SV Jägerhaus Linde	Weihnachtsbasar	Sportplatz Linde
4. - 5. Dez./.	W.i.R	Weihnachtsmarkt	Bandwirkerplatz
11/ Dez/ 14:00	TSV Ronsdorf	Adventsfunkeln beim TSV 05 Ronsdorf	Sportplatz; Parkstr.85
12/ Dez/ 9:00	TSV Ronsdorf	Adventsfunkeln beim TSV 05 Ronsdorf	Sportplatz; Parkstr.85

01 CRONENBERG:
Vom Erzabbau zur Werkzeugindustrie
In den Tälern rund um Cronenberg befanden sich Hammerwerke und Schleifkotten. An den Hängen standen die Wohnhäuser in „Hofschaften". Erst später entstanden auf der Höhe Fabriken, Arbeiterwohnungen und Fabrikantenvillen. Auf dem Weg durch das Kaltenbachtal zur Kohlfurth wird der Manuelskotten besichtigt.
Die Rückfahrt ist mit der Museumsstraßenbahn möglich.
So. 9.5.2010 und ***So. 10.10.2010*** | 14:00 Uhr | Walter Friedrichs
Treffpunkt: Ehrenmal/Auf dem Eigen
ÖPNV: Haltest. Cronenberg Rathaus, Linien CE 64, CE 65, 625 u. 633

02 BEYENBURG:
Nutzung der Wasserkraft und Entwicklung des Wegenetzes
Führung der Geschichtswerkstatt durch den idyllischen Ort, der, in einer Wupperschleife gelegen, geprägt ist durch die Nutzung der Wasserkraft, so bis 2008 bei der Wuppertaler-Garn-Färberei, WGF. Weitere Stationen sind die alte Hansestraße mit Wupperbrücke, Gaststätte und Vorspannstation „Porta Westfalica" (ca. 1470), das "Napoleonstor" – ein Straßendurchbruch von 1811 – und die Eisenbahnlinie von 1890.
Sa. 17.4.2010 | 14:00 Uhr | Jürgen Rottmann
Sa. 25.9.2010 | 14:00 Uhr | Heinz-Werner Putzke
Treffpunkt: Haltestelle Beyenburg Mitte
ÖPNV: Linien 616 u. 626 ab Oberbarmen

03 HECKINGHAUSEN:
500 Jahre Textilgeschichte
Die Entwicklung des Textilgewerbes von der Bleicherei über die Färberei bis zur Herstellung der Kunstseide lässt sich anhand der Bleicherhäuser, der Bauten der Kunstseidenspinnerei J.P. Bemberg (heute Membrana) und einiger ehemaliger Färbereien entlang der Wupper erkunden.
Mi. 19.5.2010 | 15:00 Uhr | Reiner Rhefus
Treffpunkt: Begegnungszentrum „Die Färberei", Stennert
So. 15.8.2010 | 14:00 Uhr | Klaus-Günther Conrads
Treffpunkt: Oberbarmen, Berliner Platz, Wasserpumpe

04 RONSDORF:
Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung
Der pietistisch-reformierte Geist, der den Textilunternehmer Elias Eller bewog, Ronsdorf als sein neues Zion zu gründen, ist heute als vorindustrielle Stadtgründung zu erkunden. Seit 1745 Stadtrechte wurde Ronsdorf Mittelpunkt der bergischen Hausbandindustrie und verfügte über die erste preußische Bandwirkerschule.
Zum Abschluss Waffeln im Bandwirkermuseum.
Sa. 27.3.2010 und ***Sa. 16.10.2010*** | 14:00 Uhr | Kurt Florian
Treffpunkt: Bandwirkerplatz
ÖPNV: Linien CE61, CE 62, 620
(Preis: 7,- Euro, incl. Waffeln)

05 FRIEDRICH-EBERT-STRASSE UND ARRENBERG:
Prachtstraße und Arbeiterviertel
Das Westende der Straßenbahn, der Beginn der Farbenfabriken, die Küpper-Brauerei und das Kraftwerk. Im Wohngebiet Arrenberg sind der Städtische Viehhof und Wohlfahrtseinrichtungen wie Waisenhaus, ein Armenkrankenhaus und Alterheim. Im Quartier Arrenberg konzentrieren sich frühe städtische Versorgungseinrichtungen.
Mi. 12.5.2010 | 15:00 Uhr | Reiner Rhefus
Treffpunkt: Schwebebahnstation Westende

06 WICHLINGHAUSEN:
"Barmer Artikel" - Spitzen, Litzen und Bänder
Im Wichlinghauser Textil-Quartier entstanden und entstehen bei der Bandfabrik W. Schüller & Sohn (gegr. 1824) die bekannten "Barmer Artikel".
Die Tour führt von der wohl schönsten Wuppertaler Jugendstilfabrik (1906) der Stadt, der ehemaligen Klöppelspitzenfabrik von Emil Flüs zu den Arbeiterhäusern der Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen (1872) und zu den prächtigen Fabrikantenvillen Am Diek.
Sa. 29.5.2010 | 14:00 Uhr | Rainer Hendricks
Treffpunkt: Haltestelle Allensteiner Straße
ÖPNV: Linien 618, 624, 646

07 UNTERBARMEN:
Gesellschaftliches Leben an repräsentativer Allee
An der ehemals repräsentativen "Allee" findet sich ein dichtes Miteinander von Gewerbe- und Wohnhäusern. Neben Fabrikantenvillen und Arbeiterhäusern zeigt die Geschichtswerkstatt Unterbarmen die verschiedenen Formen gesellschaftlichen Lebens, das sich etwa in einfachen Schankwirtschaften, der lange als geheimnisvoll angesehenen Freimaurerloge oder einem privaten Gesellschaftshaus spiegelt.
Sa. 10.4.2010 | 14:00 Uhr | Mirco Mankel
Treffpunkt: Schwebebahnstation Völklingerstraße, *(4 Euro)*
Sa. 2.10.2010 | 14:00 Uhr | Elke Brychta
Treffpunkt: Schwebebahnstation Loher Brücke, *(4 Euro)*

08 DER ELBERFELDER ÖLBERG:
Alltag und Politik im Arbeiterviertel
Zwischen der katholischen Laurentiuskirche und der evangelischen Friedhofskirche liegt der „Ölberg", ein ehemals dicht besiedeltes Arbeiterviertel und Hochburg der Arbeiterbewegung. Hier begegnen wir den Lebensgeschichten von Seidenwebern, Maurern oder engagierten Sozialisten.
Mi. 30.6.2010 | 16:00 Uhr | Reiner Rhefus
Treffpunkt: Laurentiusplatz

09 ELBERFELDER NORDSTADT UND OSTERSBAUM:
Sozialer Fortschritt im Spiegel sozialer Einrichtungen
Die Führung durch die Quartiere um die Kreuzkirche, den Mirker Bahnhof und das Stadtviertel Ostersbaum zeigen 100 Jahre Stadtentwicklung. Schulen, Kinderkrippe, "Zufluchtshaus", Brausebad sowie anderen Einrichtungen lassen gleichzeitig die Entwicklung des Gemeinwesens dieser Zeit erkennen.
[redacted] 16:30 Uhr | Elke Brychta ***Fr. 2.7.2010***
Treffpunkt: Neumarkt, Brunnen, *(4 Euro)*

10 VOHWINKEL:
Vom frühen Verkehrsknotenpunkt zur Stadtgründung
Bahnhof, Schwebebahn, Straßenkreuzung und Gewerbebetriebe zeugen von der Entwicklung des Verkehrs. Entlang der Kohlen- und Provinzialstraßen aus dem Ruhrtal und dem Rheintal entstanden Eisen- und Straßenbahnen. Der ehemalige "Fuchswinkel" wurde Zentrum des Landkreises und 1921 zur Stadt. Das Bahnwesen wurde zum wichtigsten industriellen Entwicklungsfaktor.
Mi. 19.5.2010 und ***Mi. 8.9.2010*** | 16:00 Uhr
Hans-Jürgen Momberger, Dieter Krass, Ursula Hüsgen
Treffpunkt: Schwebebahnstation Vohwinkel

11 LANGERFELD:
Vom Dorf zur Stadt – Urbanisierung im Umland
Die Führung durch Langerfeld berichtet von Bandwebereien, der Erfindung der Spitzenklöppel-Maschine (1877) und der Entwicklung einer urbanen Infrastruktur mit Poststation, Schule, Kirche und Friedhof. Zoll- und Kutschstation zeugen von der besonderen Lage des Ortes an der Grenze zwischen Rheinland und Westfalen.
Sa. 8.5.2010 | 14:00 Uhr und ***Di. 7.9.2010*** | 16:00 Uhr
Margret Hahn
Treffpunkt: Langerfelder Markt
ÖPNV: Linien 604 und 608

12 ZOO-VIERTEL:
Villenviertel vor den Toren der Stadt
Das planmäßig errichtete Villenviertel lag im grünen Westen der Stadt. Es verfügte über nahegelegene Parks, den Zoologischen Garten, das Stadion und über ausgezeichnete Verkehrsanbindung.
Hier wohnten einst zahlreiche Textilfabrikanten und jüdische Kaufleute, sowie Direktoren, Forscher und höhere Angestellte der nahe gelegenen Bayer-Werke.
Zu Beginn ist die Besteigung des Kirchturms der ev. Hauptkirche Sonnborn möglich.
Sa. 20.3.2010 und ***Sa. 23.10.2010*** | 11.00 Uhr
Manfred Alberti, Dr. Arno Mersmann
Treffpunkt: Schwebebahnstation Zoo

13 SEDANSBERG:
Licht – Luft – Sonne
Fortschritte im Arbeiterwohnungsbau
Schon ab 1872 errichtete die Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen (gegr. 1872) auf dem Wichelhausberg einfache Arbeiterhäuser. Später entstanden vorbildliche kommunale Wohnhöfe und Straßenzüge (1921-29) und die Einrichtungen der Konsumgenossenschaft "Vorwärts" (gegr. 1899).
[redacted] 14:00 Uhr | Dr. Arno Mersmann ***Sa. 19.6.2010***
Treffpunkt: Sedanstr. 61, Schule, *(4 Euro)*
ÖPNV: Haltestelle Linie 626

ELEKTRO HALBACH

ELEKTROINSTALLATIONEN
WÄRMEPUMPEN
DATENNETZWERKTECHNIK
SATELLITENANLAGEN

Miele **Fachkundendienst**

Friedenshort 4
42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

Spenden aus dem Liefersackerlös an Ronsdorfer Jugendeinrichtungen

v.l. Frank Buers, Kurt-Joachim von Nolting, Christel Auer, Gabriele Sonntag

In der zünftigen Atmosphäre des Bandwirkermuseums übergaben die neuen Vorsitzenden vom HuB Christel Auer und Kurt-Joachim von Nolting drei Spendenschecks aus dem Erlös des letzten Ronsdorfer Liefersacks, in Höhe von je 500,00 Euro, an Jugendeinrichtungen in Ronsdorf.

Für zwei offene Kinder und Jugendeinrichtungen, (Stadtteiltreff Jugendzentrum Rehsiepen und für Jugendzentrum Scheidtstraße) nahm die Leiterin Gabriele Sonntag die Spenden entgegen. Als Dankeschön wurden zwei von den Kindern gebastelte Schrifttafeln den Vorstandsmitgliedern des HuB überreicht. Der jetzt 2 Jahre alte Stadtteiltreff wird von 10 bis 25 Kindern sowie von rund 20 Jugendlichen besucht. Ob es die viermalige Betreuung der Hausaufgaben, der zweimalige Kindertreff mit Bastel- und Tanzmöglichkeit oder die zweimaligen Jugendabende in der Woche sind, alle Angebote werden von Kinder und Jugendlichen gut angenommen. Der Spendenbetrag soll für eine Playstation-Spielkonsole, Schalldämmungsmaßnahmen, Vorhänge und Bodenbelag für Aufenthaltsräume Verwendung finden.

In dem weit größeren, seit über 20 Jahren bestehenden Jugendzentrum Scheidtstraße (mit einer Frequenz von 30 bis 40 Jugendlichen) beabsichtigt man, mit den Mitteln im Cafeteria-Bereich eine PC-Komponente einzurichten, wo den Jungendlichen ein Internet Zugang für 50 Cent ermöglicht werden soll.

Für den ältesten Ronsdorfer Jugendtreff, OT St. Joseph, nahm der Leiter, Frank Buers, die Spende entgegen. OT St. Joseph wird von rund 40 Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 21 Jahren besucht und erfreut sich seit über 50 Jahren allgemeiner Beliebtheit. Die Spendenmittel sollen für die Anschaffungen für die Holzwerkstatt verwandt werden, die 3mal wöchentlich stattfindet.

Dankeschön für die von den Kindern gebastelten Tafeln

Christel Auer, Kurt-Joachim von Nolting

JVA – Richtfest unter Sonnenschein

Rohbau JVA

Nur ein Dreivierteljahr nach der Grundsteinlegung konnte am 18. März das Richtfest für den Neubau der Justizvollzugsanstalt mit späterer Postanschrift „Am Schmalenhof 6“ gefeiert werden. Mit dem „Schmalenhof“, der seinerzeit bei Einrichtung des Truppenübungsplatzes abgebrochen wurde, bleibt eine Erinnerung an die Gründung von Ronsdorf aus Hofschaften erhalten. Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter erläuterte bei ihrer Richtfestansprache, dass bei der Planung dieser Jugendanstalt mit 510 Haftplätzen die Anforderungen für den modernen Jugendvollzug besondere Berücksichtigung gefunden haben. Auf dem 10 Hektar großen Gelände werden außer den Haftgebäuden und Werkhallen, eine Sporthalle mit Fitnessräumen und Kleinspielfelder sowie auf den Freistundenhöfen Streetballfelder und Tischtennisplatten zur Verfügung stehen. Mit 200 Plätzen für berufliche und 170 Plätze für schulische Bildung sollen die wichtigsten Bereiche eines auf Förderung und Erziehung ausgerichteten Vollzuges geschaffen werden. *„Dies ist umso wichtiger, als immer mehr junge Menschen nicht mehr in der Lage sind, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen, sondern gelangweilt „herumhängen“, was vielfach Auslöser für Kriminalität ist“*, betonte die Ministerin.

Der Dank von Oberbürgermeister Peter Jung richtet sich an die Landesregierung, die die Entscheidung getroffen hat, neben dem Simonshöfchen in Wuppertal eine zweite JVA zu errichten. *„Das tut der Stadt wirtschaftlich einfach gut, denn andere Städte würden sich darum reißen, derart umfangreiche Landeseinrichtung in ihre Stadt zu bekommen.“* Mit einem besonderen Dank würdigte der OB die nicht selbstverständliche Verhandlungsarbeit von Bezirksbürgermeister Lothar Nägelkrämer, der sich von Anfang an hinter das gesamte Projekt auf Scharpenacken gestellt hat und selbst die Gegner mit viel Geschick überzeugte.

Einschlagen des letzten Nagels

v.l. Lothar Nägelkrämer, Roswitha Müller-Piepenkötter und Peter Jung

Das BLB NRW hat gemeinsam mit der Stadt Wuppertal im Bereich Scharpenacken unter Aufsicht der ökologischen Baubegleitung ein neues Quartier für den Kammmolch (triturus cristatus) eingerichtet. Verrohrte Bachläufe wurden renaturiert, ein neues Wegesystem angelegt und einstige Streuobstwiesen neu bepflanzt. Durch zusätzliche Aufforstungen, sowie Umwandlung von Nadel- in Laubwald und der Schafbeweidung der Wiesen soll der Erhalt der ökologisch wertvollen Lebensräume sichergestellt werden.

Im kommenden Frühjahr wird bereits mit den weiteren Landesbauten, der Justizvollzugsschule und der Landesfinanzschule begonnen. Mit der Komplettierung der Baumaßnahmen für die Polizei, Beginn im Frühjahr 2012, wird die gesamte Landesliegenschaft abgeschlossen sein. Besonderes Augenmerk verdient jetzt die Erschließung mit einer kurzen Anbindung an die Ronsdorfer Innenstadt, damit die vielen Bediensteten von Justiz, Polizei und Auszubildenden der beiden Schulen einen direkten Weg nach Ronsdorf finden.

Zwischenstopp des Pleitegeiers am Ronsdorfer Stadtbad Wuppertal wehrt sich

Pleitegeier am Rathaus

Staffelläufer am Stadtbad in Ronsdorf

Bei dichtem Nebel, vielleicht ein Zeichen der undurchsichtigen Finanzlage von Wuppertal, brachten drei Staffelläufer der Aktion „Wuppertal wehrt sich“ die beiden Transparente der Pleitegeier, die über eine Woche die Fassade des Wuppertaler Rathauses zierten, nach Remscheid. Auf ihrem Lauf wurden die drei Läufer von einer großen Zahl Ronsdorfer Bürger am Stadtbad Ronsdorf empfangen.

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hatte zu einem Zwischenstopp mit kleiner Auffrischung für die Läufer eingeladen. Die Vertreter des Bündnises „Wuppertal wehrt sich“, mit ihrer Sprecherin Barbara Hüppe, war mit einigen Mitstreitern nach Ronsdorf gekommen, um Solidarität zu zeigen.

Frau Hüppe äußerte, dass die Weitergabe des Pleitegeiers zunächst an Remscheid und dann nach Oberhausen möglichst viele Arme mobilisieren sollte. Da über dem Ronsdorfer Stadtbad auch der Pleitegeier des Haushaltsicherungskonzeptes schwebt, waren besonders die Sportvereine vertreten, die demnächst nicht mehr in Ronsdorf Schwimmen können.

Die neue Vorsitzende des HuB, Christel Auer, forderte die Bürger auf, das Ronsdorfer Bad möglich rege zu benutzen, um einen tatsächlichen Bedarf nachzuweisen. Sie erinnerte die Kinder zum Schwimmunterricht zu kommen und damit zu zeigen, dass Ronsdorf ein Bad braucht. Den Staffelläufern wünschte sie noch einen guten Lauf nach Remscheid damit die Botschaft weiter ins Land NRW getragen wird.

Christel Auer und Erika Tracht mit Pleitegeier

Auch über Ronsdorf kreist schon der Pleitegeier von Wuppertal

H u B

Kommentar Kurt Florian

Gemeinsam mit den beiden Partnern, dem Ronsdorfer Forum (BV und WiR) hatte der HuB die Bürger eingeladen, um über die Auswirkungen des HSK auf Ronsdorf zu diskutieren. Liegt es am Desinteresse oder an der Gleichgültigkeit der Menschen nach der Devise „geht mir an der Backe vorbei", weshalb die Beteiligung dürftig war? Bei der ersten Veranstaltung, in der Stadtkämmerer Dr. Slawig das HSK vortrug, konnte man die geringe Beteiligung auf das starke Schneetreiben zurückführen. Doch als auch, trotz umfangreicher Vorankündigung, bei der zweiten Veranstaltung ebenfalls nur wenige Ronsdorfer sich aufgerafft hatten, musste das dem Veranstalter schon zu Bedenken geben. Haben die Bürger die Konsequenzen der Sparmaßnahmen noch nicht erkannt?

Hatten die Initiatoren erhofft, von den Zuhörern etwa brauchbare Vorschläge zu bekommen, wie das Ronsdorfer Stadtbad weiter für Gastschwimmer, Schulen und Vereine erhalten werden kann, so mussten sie letztlich erfahren, dass nur an den eigentlichen Problemen vorbei diskutiert wurde und keine brauchbaren Vorschläge auf den Tisch kamen. In Anbetracht einer Verschuldung in Höhe von 1,8 Milliarden €, ist das HSK mit Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 80 Mio. € erstellt worden, das erhebliche Einschnitte, insbesondere im Bereich freiwilliger Leistungen und Fördermittel beinhaltet. Auch Ronsdorf wird davon betroffen sein, denn grundsätzlich gilt seitens der Kämmerei: Wer eine Maßnahme ablehnt, muss einen realistischen Alternativvorschlag machen.

Ein möglicher Erhalt des Ronsdorfer Stadtbades lässt sich, wenn überhaupt, nur durch Senkung der Personal- und Betriebskosten erreichen. Das bedeutet, sowohl Gastschwimmer als auch Vereine müssen einen zusätzlichen Beitrag zahlen. Darüber hinaus müssen die Vereine ausgebildetes Aufsichtspersonal auch für Gastschwimmer bereitstellen, um das städtische Personal ganz zu ersetzen.

Die Aufrechterhaltung der Schulbibliothek lässt sich durch die fehlenden Zuschüsse nur durch Spenden oder Fördervereine ausgleichen. Bleibt jedoch die Überlegung, ob mit einer Zusammenlegung von Schul- und Stadtbibliothek das Finanzdefizit gelöst werden kann.

Durch Schließung des Bürgerbüros würden sich lediglich Einsparungen im Personalbereich erzielen lassen, denn langfristige Mietbindungen mit Allgemeinkosten bleiben für die Räumlichkeiten im Investorengebäude bestehen. Eventuell lassen sich durch Zusammenlegung mit benachbarten Bürgerbüros echte Einsparungen erzielen.

Doch alle Konsolidierungsmaßnahmen bringen die Stadt Wuppertal nicht aus der Schuldenfalle, wenn das Land kein Entschuldungsprogramm vorlegt. Der Bund muss die „armen Städte" von der Zahlung in den Fonds deutsche Einheit befreien und eine höhere Beteiligung an den Kosten der Arbeitslosigkeit (Hartz IV) leisten. Warum wird nicht, wie bei den Banken, ein Rettungsplan für die Kommunen erstellt?

■ Güterkraftverkehr
■ Logistik
■ Sammelverkehr
■ Lagerung
■ Distribution

BERGMANN SPEDITION

BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal
Fon: +49(0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30
service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Bergmann Spedition die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL Sammelgutkooperation, von Bergmann 1998 gegründet, wird die Ware in weite Teile von Europa transportiert.

HuB

Herbstfahrt in das Lipperland

Westfälische Freilichtmuseum in Detmold (3)

Ziegelmuseum in Lage

Kollergang im Ziegelmuseum

Fotos Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Die Herbstfahrt am Samstag, 11. September 2010, führt uns ins Lipperland. Unser erstes Ziel, welches wir mit einem Komfortbus der Firma Meinhard Reisen ansteuern, wird das LWL -Industriemuseum „vom Lehm zum Ziegel“ - das Ziegelmuseum in Lage - sein.

In dem historischen Fabrikgebäude von 1922, der ehemaligen Ziegelei Beermann, drehen sich geräuschvoll die Maschinen, während im Ringofen das Feuer lodert, um aus den Rohlingen die schönen roten Ziegel zu brennen. Wo heute die Maschinen den Takt angeben, wurden früher die Ziegel von Hand hergestellt. Hier können wir hautnah erleben, wie die schweren Räder des Kollergangs den Lehm durch den Rost zu einem endlosen Strang drücken, von dem im Sekundentakt die Ziegelrohlinge geschnitten werden; bis zu 10.000 Stück am Tag.

Anschließend werden wir in den Teeglerstuben zu Mittag essen (nicht im Preis enthalten) und dann geht es weiter in das Westfälische Freilichtmuseum in Detmold. Mehr als 90 vollständig eingerichtete Gebäude der Alltags-und Kulturgeschichte der ländlichen Lebenswelt Westfalens kann man hier betrachten. In einigen Gebäuden und davor wird altes Handwerk demonstriert.

Die „Hausbetreuer“ erläutern die Vorführungen. Im Paderborner Dorf, im Gasthof „Weißes Haus“, werden wir uns zum Kaffeetrinken treffen (nicht im Preis enthalten). Zum Eingangsbereich zurück verkehren Pferdewagen.

Der gesamte Fahrspreis für die Tagesfahrt, einschließlich aller Eintrittsgelder und Führungen, beträgt für Mitglieder 23,00 Euro und für Nichtmitglieder 25,00 Euro. Die Anmeldung erfolgt über den Coupon auf dieser Seite.

Anmeldecoupon

Ausschneiden und einschicken an:

HuB
Kurt Florian
Postfach 210 422
42352 Wuppertal

An der Tagesfahrt in das Lipperland am 11. September 2010 möchte ich / möchten wir teilnehmen (Kosten p. P. : 23,00 Euro / Nichtmitglieder 25,00 Euro). Ich melde mich / wir melden uns mit ……..Personen verbindlich an. Ich bin Mitglied im Ronsdorfer Heimat-und Bürgerverein e. V. ja O nein O
Sie erhalten eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung

Name	
Straße	
PLZ/Ort	Mitglied im HuB ja / nein
Unterschrift	Datum
E-Mail	Telefonnr./Fax

Internationaler Museumstag

Bandwirkermuseum Ronsdorf

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e. V.

öffnet seine Pforte in der historischen ehemaligen preußischen Bandwirkerschule, (v. 1899) Remscheider Straße 50 in der Zeit von

14:00 bis 17:00 Uhr am Sonntag 16. Mai 2010

In zünftiger Atmosphäre laden wir zum Besuch bei Kaffee und Bergischen Waffeln ein.

Nicht nur sammeln und bewahren der Tradition der Bandwirkerstadt Ronsdorf ist die Devise des Vereins, sondern auch vermitteln der Arbeitsweise von Maschinen der Ronsdorfer Hausbandwirker durch Fachleute an funktionsfähigen Geräten.

Sparkassen-Finanzgruppe

Unsere Sparkasse – Wertvoll und unverzichtbar.

Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten. **www.gut-fuer-deutschland.de**

Sparkasse. Gut für Wuppertal.